

1961, XXXIV, 583

DIE GATTUNG LANCETES (COL., DYTISCIDAE)

PAVEL ŘÍHA

(Praha)

Die von Sharp 1882 geschaffene Colymbetinen-Gattung *Lancetes*, der mittelgroße Schwimmkäferarten angehören, bedurfte seit langem einer Revision. Die Arten sind in den coleopterologischen Sammlungen im allgemeinen nur durch wenige Exemplare vertreten, von manchen sind bis heute nur die Typen bekannt. Durch die große Ähnlichkeit, sie bilden eine homogene Gruppe, wird ihre Determination sehr schwierig. Hinzu kommt das Fehlen jeglicher Abbildungen des männlichen Kopulationsorgans der meisten Arten in der Literatur, was eine sichere Bestimmung wesentlich erschwert.

Von dem Genus *Lancetes* waren bis heute 20 Arten, bzw. Unterarten bekannt, von denen ich 18 untersuchen konnte, darunter 11 Typen. In dieser Arbeit werden fünf weitere Arten und das bisher unbekannte Weibchen von *Lancetes praemorsus* Er. neu beschrieben. Dadurch erhöht sich der heute bekannte Artenbestand auf 22 Species und 3 Subspecies.

Die Untersuchung eines umfangreichen Materials und der Typenexemplare wurde mir durch das Entgegenkommen der folgenden Herren, bzw. Institute, denen ich zu größtem Dank verpflichtet bin, ermöglicht:

Dr. J. Balfour - Browne — British Museum, Natural History, London

Dr. Per Brinck — Lunds Universitets Zoologiska Institution, Lund

Dr. K. Delkeskamp — Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Berlin

Dr. H. Freude — Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München

Dr. J. W. Machatschke*) — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin — Friedrichshagen

Gattung *Lancetes* Sharp

Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, pp. 602 et 897.

Die Größe der Vertreter dieser Gattung schwankt von 7,5 bis 12 mm. Die Oberseite des Körpers ist gelblich, sehr fein punktiert oder retikuliert und wie die Unterseite chagriniert. Die Flügeldecken mit dunkler Zeich-

*) Herrn Dr. J. W. Machatschke möchte ich außerdem für die stilistische Korrektur des Manuskriptes meinen aufrichtigsten Dank aussprechen.

nung, die entweder aus einem Netzwerk oder aus Längsstreifen besteht. Der Halsschild ist an den Seiten, ausgenommen *Lancetes immarginatus* Zimm., deutlich gerandet. Die Flügeldecken sind am Ende schräg abgestutzt und bilden eine äußere und eine Nahtecke. Die äußere Ecke ist meistens verrundet, selten ist sie gewinkelt (*Lancetes praemorsus* Er.). Das Prosternum ist stumpf kielförmig, der Prosternalfortsatz ist schmal, seitlich zusammengedrückt und am Ende zugespitzt. Die Metasternalflügel sind mehr oder weniger breit keilförmig. Der Hinterrand des Metasternellums ist in der Mitte tief ausgeschnitten und in zwei verrundete Lappen geteilt. Koxallinien nach vorn divergierend. Das Analsternum gewöhnlich mit einer charakteristischen Skulptur, die aus Längsrillen oder Runzeln besteht. Die Hinterschenkel mit einer medianen Reihe von Borstenpunkten. Die ersten drei Glieder der männlichen Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Haftplättchen versehen, das vierte Tarsalglied ist verlängert. Das männliche Kopulationsorgan ist asymmetrisch. Der Aedoeagus besteht aus zwei Teilen, einem breiteren und längeren rechten und einem schmälere und kürzeren linken Teil; beide Teile sind an der Basis fest verwachsen. Die Parameren sind breit, unbehaart, der Form nach mehr oder weniger verschieden. Der Halsschild und die Flügeldecken der Weibchen zeigen sehr oft eine strichförmige Sexualskulptur.

Generotypus: *Lancetes varius* F.

Die Gattung schließt insgesamt 22 Arten ein, die vorwiegend in der Neotropis, und zwar in der chilenischen Subregion verbreitet sind; einige Arten kommen auf den antarktischen und subantarktischen Inseln (Falkland-Inseln, Süd-Georgien, Tristan da Cunha, Gough-Insel) vor und nur eine Art ist in der austrotasmanischen und neuseeländischen Subregion heimisch.

1. *Lancetes angusticollis* (Curtis)

Curtis, 1839, *Trans. Linn. Soc. London* XVIII, p. 195. — Babington, 1841, *Trans. ent. Soc. London* III, p. 6. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 757. — Zimmermann, 1924, *Wien ent. Ztg.* XLI, p. 98.
claussi Müller, 1884, *Dtsch. ent. Z.* XXVIII, p. 417. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 96. — Brinck, 1945, *Sci. Res. Norw. Antarctic Exp.* XXIV, p. 3.
angustissimus Régimbart, 1887; *Not. Zool. Mus. Leyden* IX, p. 267. — Fairmaire, 1889, *Ann. Soc. ent. France* (6) IX, Bull. p. XC. — Chatanay, 1910, *Ann. Soc. ent. France* LXXIX, p. 438.

Langgestreckt und schmal, sehr schwach gewölbt; die Oberseite gelb mit dunkler Zeichnung, die Unterseite schwarz.

Der Kopf schwarz, nur seine Vorderpartie und das Labrum sind gelb gefärbt. Fühler, Maxillar- und Labialtaster einfarbig gelb, das letzte Tasterglied manchmal an der Spitze angedunkelt. In der Mitte des gelben Halsschildes gibt es eine schwärzliche Quermakel, die oft in zwei Flecken aufgelöst ist. Auf den gelben Flügeldecken sind an der Basis ein schmaler dunkelbrauner Querstreifen, der den Deckenseitenrand nicht erreicht, und unregelmäßige dunkelbraune Längslinien, die die Längsreihen gelber rundlicher Fleckchen trennen. Diese Längslinien sind vorn verkürzt,

reichen nicht bis zur Basis und lassen einen ziemlich breiten Seitensaum frei. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, die Hinterpartie des Metasternellums und der Hinterrand des dritten bis fünften Abdominalsternums, sowie auch die Hinterhälfte des Analsternums sind etwas heller; Subnotum, Epipleuren und Beine sind gelb.

Der Kopf fein chagriniert, ungleich punktiert, der Clypeusvorderrand fast gerade. Der Halsschild quer, mehr als zweimal so breit wie lang. Seine Seitenränder fein aber deutlich gerandet, vorn schwach gerundet und hinten fast gerade, so daß die größte Breite vor der Mitte liegt. Manchmal ist die Seitenrundung jedoch gleichmäßig, so daß die größte Breite in der Mitte liegt. Die Halsschildvorderecken spitz, die Hinterecken bilden einen stumpfen Winkel. Längs des Vorder- und Seitenrandes und beiderseits vor der Basis unregelmäßig zerstreute kleine Punkte. Die Flügeldecken an der Basis breiter als der Halsschild, subparallel und am Ende abgeschrägt. Die diskalen Punktreihen sind gut sichtbar, die innere Reihe ist ziemlich regelmäßig, die äußeren sind unregelmäßig. Die Skulptur des Halsschildes und der Decken ist bei beiden Geschlechtern verschieden. Prosternum dachförmig, Prosternalfortsatz schmal, stark gewölbt und am Ende stumpf zugespitzt. Die Metasternalflügel sehr breit, ihr Vorderrand schließt mit dem Hinterrande einen Winkel von etwa 45° ein. Außer der Mitte des Metasternums ist die ganze Unterseite chagriniert.

♂: Halsschild und Flügeldecken glänzend, fein chagriniert; der Halsschild außerdem mit feinen und ziemlich dicht angeordneten kurz strichförmigen Punkten, die Decken fein und zerstreut punktiert. Das Analsternum ist beiderseits seicht ausgeschweift, in der Mitte des Hinterrandes breit verrundet und trägt in der Hinterhälfte kräftige und dichte Längsrillen. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stark, die der Mitteltarsen sind schwächer erweitert und auf der Unterseite mit Querreihen winziger Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen schwach gebogen und gleich. Aedoeagus (Fig. 1 A) gleichmäßig und ziemlich schwach gebogen und auf der Ventralseite vor der Spitze mit einem kleinen Zähnnchen versehen. Der linke Teil ist zugespitzt und reicht annähernd bis zum apikalen Drittel des rechten Teiles. Parameren (Fig. 1 B) etwas ungleich, am Ende abgestutzt.

♀: Halsschild und Flügeldecken opak, stärker chagriniert; der Halsschild mit unregelmäßig angeordneten Stricheln, die Decken mit anastomosierenden Schrägstricheln, die bis zur Deckenspitze reichen. Die Form

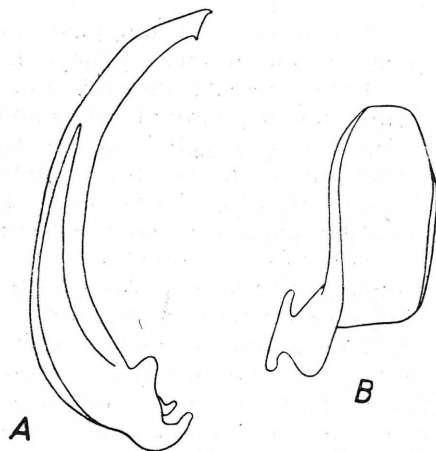


Fig. 1. *Lancetes angusticollis* (Curtis): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

des Analsternums ist ähnlich wie beim Männchen, aber die Längsrünzeln sind nur schwach angedeutet.

Körperlänge: 9,6—10,8 mm.

Verbreitung: Chile (Port St. Elena), Süd-Georgien.

2. *Lancetes immarginatus* Zimmermann

Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 98.

Der Körper ist langgestreckt und schwach gewölbt, glänzend und oben und unten vorwiegend gelb gefärbt.

Kopf und Labrum gelb, nur eine schmale Partie am Hinterrand des Kopfes leicht gebräunt. Die Fühler, sowie auch die Maxillar- und Labialtaster einfärbig gelb. Der Halsschild gelb, das Scutellum in der Vorderhälfte dunkel, an der Spitze heller durchscheinend. Die Decken gelb, mit einer wenig ausgedehnten schwärzlichen Zeichnung. Diese Zeichnung besteht aus einer vorn stark verkürzten Längslinie neben der Naht und aus unregelmäßigen Längslinien, die die unregelmäßigen Längsreihen gelber ineinanderfließender rundlicher Fleckchen voneinander trennen. Diese Längslinien sind vorn und hinten verkürzt, so daß sie weder die Basis noch die Deckenspitze erreichen, und lassen einen breiten Seitensaum frei. Der Spitzenrand der Decken ist sehr schmal braun gesäumt. Die Unterseite des Körpers ist bei den Männchen und Weibchen verschieden gefärbt, die Epipleuren und Beine sind jedoch immer einfärbig gelb.

Der Kopf ist auf der ganzen Oberseite sehr fein und dicht punktiert, der Clypeusvorderrand sehr seicht ausgeschweift. Der Halsschild ist an der Basis schmaler als die Decken, nach vorn ist er schwach verengt, beiderseits sehr schwach gerundet und ungerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen stumpfen Winkel. Längs des Vorderandes und der Seitenränder, sowie in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut ziemlich starke Punkte. Die Oberfläche des Halsschildes ist äußerst fein und ziemlich dicht punktiert. Die Decken sind am Ende abgeschrägt, aber nicht konkav und die Nahtecke ist nicht nach hinten vorgezogen. Die Oberfläche der Flügeldecken ist stark glänzend, mit einer kaum wahrnehmbaren Chagrinierung und äußerst feiner Punktierung, die noch weniger deutlich ist als auf dem Halsschild. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist sehr dicht und regelmäßig, die äußeren dagegen weitläufig und unregelmäßig. Der Prosternalfortsatz ist stark gewölbt und in eine sehr schmale und lange Spitze ausgezogen. Die Metasternalflügel ziemlich schmal. Die Mitte des Metasternums und des Metasternellums ist glatt, die übrige Unterseite chagriniert.

♂: Auf der gelben Unterseite ist der Mesothorax, die Metepisternen und der Hinterrand des dritten bis fünften Abdominalsegments braun. Der Hinterrand des Analsternums ist beiderseits tief konkav ausgeschnitten, die Mittelpartie ist stumpfspitzig. In der Mitte des Analsternums gibt es ziemlich dichte Längsrillen. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind stark erweitert und auf der Unterseite mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind sehr ungleich, die äußere Klaue ist er-

weitert und fast gerade, nur an der Spitze schwach gebogen und sie trägt an der Basis einen spitzen Zahn; die innere Klaue ist kürzer und schmaler als die äußere. Aedoeagus (Fig. 2 A) schwach gebogen, stumpf zugespitzt, auf der Ventralseite mit einem stumpfen Zähnnchen. Der linke Teil des Aedoeagus ist ziemlich breit und etwa um ein Fünftel kürzer als der rechte. Die Parameren sind ungleich, die rechte ist am Ende breit verrundet, die linke (Fig. 2 B) abgeschrägt.

♀: Die ganze Unterseite ist einfarbig gelb. Das Analsternum ist glatt, beiderseits leicht konkav.

Körperlänge: 9,5 mm.

Verbreitung: Argentinien (Jujuy).

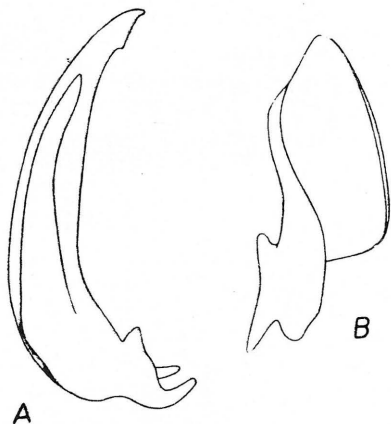


Fig. 2. *Lancetes immarginatus* Zimmermann — Holotypus: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

3. *Lancetes bäckströmi* Zimmermann

Zimmermann, 1920, Nat. Hist. Juan Fernandez III, p. 302. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 96. — Guignot, 1952, *Rev. Chil. Ent.* II, p. 113.

Länglich, schwach gewölbt, auf der Oberseite gelb mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung, auf der Unterseite größtenteils schwarz.

Der Kopf ist vorwiegend braunschwarz, nur eine schmale und schlecht begrenzte Vorderpartie und das Labrum sind gelb; manchmal ist die dunkle Färbung über die ganze Oberfläche des Kopfes einschließlich des Labrums ausgedehnt. Die Fühler, Labial- und Maxillartaster sind einfarbig gelb. Der Halsschild ist gelblich, mit einem mehr oder weniger ausgedehnten unbestimmten dunklen Doppelfleck. Das Scutellum ist dunkel, gelb gesäumt. Die Flügeldecken sind dunkelbraun retikuliert, so daß die gelbe Grundfärbung auf unregelmäßige Längsreihen kleiner voneinander isolierter rundlicher Fleckchen reduziert ist. Die dunkle Flügeldeckenzeichnung ist ausgedehnt und läßt einen schmalen Seitensaum frei. Auf der Unterseite des Körpers ist der Kopf, die Propleuren, der Meso- und Metathorax braunschwarz, das Prosternum und der Prosternalfortsatz, sowie die Hinterpartie des Metasternellums, das Subnotum und die Epipleuren sind gelb. Das Abdomen ist beim Männchen und Weibchen verschieden gefärbt. Die Beine sind gelb, die Hintertibien und Tarsen dunkler.

Die Oberseite des Kopfes ist fein und ziemlich dicht punktiert, in der Hinterhälfte deutlich chagriniert; der Clypeusvorderrand ist leicht konkav ausgeschnitten. Der Halsschild ist an der Basis schmaler als die Flügeldecken, seine Seitenränder sind vorn fast gerade, hinten verrundet und der ganzen Länge nach deutlich gerandet. Die Vorderecken sind in eine scharfe Spitze ausgezogen, die Hinterecken sind breit verrundet. Längs

des Vorderrandes sind unregelmäßig zerstreute starke Punkte und vor der Basis gibt es beiderseits eine kleine Gruppe starker Punkte. Die Skulptur der Halsschildoberfläche ist in beiden Geschlechtern verschieden. Die Decken sind an der Basis breiter als die Halsschildbasis und am Ende sind sie abgeschrägt. Die äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke ist nicht nach hinten vorgezogen. Die diskalen Punktreihen sind deutlich, die innere ist dicht und regelmäßig, die äußeren weitläufig und unregelmäßig. Außerdem ist eine sehr lockere aber regelmäßige Punktreihe neben der Naht ausgebildet. Die Skulptur der Flügeldecken ist in beiden Geschlechtern verschieden. Das Prosternum ist punktiert, der Prosternalfortsatz ist ziemlich kurz, seitlich zusammengedrückt und am Ende kurz zugespitzt. Die Metasternalflügel sind breiter als bei der vorigen Art. Die Unterseite des Körpers ist chagriniert.

♂: Die ganze Unterseite des Abdomens ist, bis auf die Mitte des dritten und letzten Abdominalsegments, die heller ist, braunschwarz. Die Oberseite des Körpers ist glänzender als beim ♀. Der Halsschild ist in der Mitte deutlich, an den Seiten schwächer chagriniert und außerdem äußerst fein und ziemlich spärlich punktiert. Die Flügeldecken sind chagriniert und mit äußerst feinen und zerstreuten Punkten besetzt. Das Analsternum in der Mitte mit langen und kräftigen Längsrillen, an den Seiten seicht ausgeschweift. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stärker, die der Mitteltarsen schwächer erweitert und auf der Unterseite mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind wenig verschieden, die äußere, an der Basis mit einem kräftigen Zahn versehene Klaue ist etwas länger und in der Basalhälfte breiter als die innere. Der schwach gebogene, stumpf zugespitzte Aedoeagus (Fig. 3 A) trägt auf der Ventralseite vor der Spitze ein stumpfes Zähnnchen. Der linke Teil des Aedoeagus ist in der Apikalhälfte subparallel und am Ende abgerundet. Die Parameren sind ungleich, die linke (Fig. 3 B) ist apikalwärts verschmälert und am Ende abgestutzt.

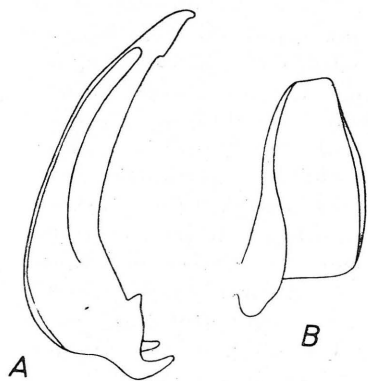


Fig. 3. *Lancetes bäckströmi* Zimmermann — Holotypus: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♀: Die Unterseite des Abdomens gelbbraun. Die Oberfläche des Halsschildes und der Decken ist stärker chagriniert und daher schwächer glänzend als beim Männchen. Der Halsschild ist mit feinen strichförmigen Punkten ziemlich dicht bedeckt. In der vorderen Hälfte der Decken gibt es sehr kurze Schrägstricheln, die sich nach hinten allmählich abschwächen. Analsternum beiderseits schwach ausgeschnitten, in der Hinterhälfte mit schwachen Längsrünzeln.

Körperlänge: 8,5—9 mm.

Verbreitung: Juan Fernandez (Mas a fuera).

4. *Lancetes towianicus* Zimmermann

Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 98.

Länglichlich oval, breiter und etwas stärker gewölbt als die vorige Art, oben gelb mit dunkler Zeichnung, unten schwarz.

Die Vorderhälfte des Kopfes und das Labrum gelb, die Hinterhälfte schwarz. Fühler und Taster gelb. Halsschild einfärbig gelb, Scutellum schwärzlich. Die gelben Flügeldecken sind dunkelbraun retikuliert, mit einem dunkelbraunen Suturalstreifen und einem schmalen Saum am Spitzenrande. Das dunkle Netzwerk läßt auf den Flügeldecken nur einen schmalen Seitensaum frei und verdichtet sich hinter der Mitte zu einem unregelmäßigen länglichen sublateralen Fleckchen. Die gelbe Grundfärbung ist also durch diese dunkle Zeichnung in unregelmäßige Längsreihen voneinander isolierter rundlicher Fleckchen aufgelöst. Die Unterseite des Körpers ist bräunlichschwarz; Prosternum, Prosternalfortsatz, die Hinterpartie des Metasternellums, ein Teil des Analsternums, Subnotum und Epipleuren, sowie die Beine gelb.

Die Oberfläche des Kopfes fein und dicht punktiert und kaum wahrnehmbar chagriniert. Clypeusvorderrand fast gerade. Halsschild an der Basis etwas schmaler als die Flügeldecken, beiderseits neben dem Rand mit einer Längsdepression. Seine Seitenränder konvergieren nach vorn ziemlich schwach, sie sind gerundet und deutlich gerandet. Die Vorderecken spitz, die Hinterecken breit verrundet. Längs des Vorder- und Seitenrandes sind unregelmäßig zerstreut starke Punkte und außerdem ist beiderseits vor der Basis noch eine kleine Gruppe starker Punkte vorhanden. Die Flügeldecken sind am Ende abgeschrägt, ihre äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtecke ist nicht vorgezogen. Die Punktreihen sind deutlich, wobei die innere dicht und regelmäßig, die übrigen unregelmäßig und weitläufig sind. Die Skulptur des Halsschildes und der Decken ist beim Männchen und Weibchen verschieden. Der Prosternalfortsatz ist seitlich zusammengedrückt, am Ende scharf zugespitzt, bedeutend länger und schmaler als bei der vorigen Art. Die Unterseite des Körpers ist deutlich chagriniert, nur das Metasternellum und die Mitte des Metasternums ist fast glatt.

♂: Der Halsschild ist in der Mitte fein aber deutlich, an den Seiten schwächer chagriniert und auf der ganzen Oberfläche sehr fein und dicht punktiert. Die Decken sind chagriniert und noch feiner und spärlicher punktiert als der Halsschild. Das Analsternum in der Hinterhälfte gelb, mit langen und kräftigen Längsrillen; sein Hinterrand ist beiderseits konkav ausgeschnitten und in der Mitte verrundet. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind sehr ungleich, die äußere Klaue ist länger, in der Basalhälfte breiter und an der Basis mit einem kräfti-

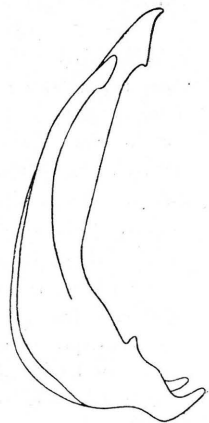


Fig. 4. *Lancetes towianicus* Zimmermann — Holotypus: Aedoeagus

gen Zahn versehen. Aedoeagus (Fig. 4) etwas stärker gebogen als bei der vorigen Art und auf der Unterseite mit einem ziemlich scharfen Zähnnchen vor der Spitze. Die Parameren sind ungleich, die rechte ist subparallel, am ventralen Rande gerade, am dorsalen leicht gerundet; die linke Paramere ist apikalwärts verschmälert und am Ende verrundet.

♀: Oberseite des Körpers schwächer glänzend als beim Männchen. Der Halsschild ist auf der ganzen Oberfläche chagriniert und mit dichten und feinen Stricheln, die nur in den Hinterecken gröber sind, versehen. Die Flügeldecken sind chagriniert und mit Schrägstricheln dicht bedeckt, die merklich kräftiger sind als auf dem Halsschild; diese Schrägstricheln verkürzen sich nach hinten und reichen nicht ganz bis zur Flügeldeckenspitze. Das Analsternum ist im Gegensatz zum Männchen schwach längsrunzelig.

Körperlänge: 9—9,5 mm.

Verbreitung: Tierra del Fuego (Lago towia).

5. *Lancetes subseriatus* Zimmermann

Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 95.

Länglich oval, ziemlich schwach gewölbt; die Oberseite des Körpers ist gelb mit dunkler Zeichnung, die Unterseite größtenteils schwarz.

♀: Die Hinterhälfte des Kopfes ist schwarz, die Vorderhälfte und das Labrum rötlichgelb. Fühler, Maxillar- und Labialtaster sind einfarbig gelb. Der Halsschild ist rötlichgelb, in der Mitte des Vorderrandes mit einem unscharf begrenzten schwärzlichen Saum und mit einem ausgedehnten unbestimmten braunen Doppelfleck vor der Basis. Die Flügeldecken sind gelb, mit einer dunkelbraunen Zeichnung, die aus einem Nahtstreifen, einem schmalen Saum am Spitzenrande und einer dunklen Retikulation besteht. Diese Retikulation reicht vorn bis zur Basis, hinten fast bis zur Spitze und läßt einen ziemlich schmalen Seitensaum frei; sie verdichtet sich beiderseits zu zwei sublateralen Fleckchen, und zwar einem strichförmigen in der Mitte und einem unbestimmten länglichen Fleckchen hinter der Mitte. Die gelbe Grundfärbung ist in unregelmäßige Längsreihen voneinander isolierter Fleckchen aufgelöst. Auf der Unterseite des Körpers ist der Meso- und Metathorax schwarz, Prothorax, Metasternellum und das ganze Abdomen rötlichgelb, Epipleuren gelb. Beine rötlichgelb, Hinter-tarsen dunkler.

Der Kopf ist außer der schmalen Vorderpartie deutlich chagriniert und auf der ganzen Oberseite fein und dicht punktiert. In der Hinterhälfte verlängern sich die Punkte zu dichten und kurzen Längsstricheln. Der Halsschild ist an der Basis schmaler als die Flügeldecken, nach vorn ist er ziemlich schwach verengt, an den Seiten leicht gerundet und deutlich gerandet. Diese Seitenrandung ist im vorderen Drittel deutlich, nach hinten verflacht sie sich jedoch und im hinteren Drittel verschwindet sie völlig. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken breit verrundet und leicht depress. Längs des Vorder- und Seitenrandes und auch in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut stärkere Punkte. Die ganze Oberfläche des

Halsschildes ist deutlich chagriniert und mit kurzen unregelmäßigen Stricheln dicht bedeckt. Die Decken sind an der Basis schmaler als der Halsschild, am Ende sind sie abgeschrägt aber nicht konkav ausgeschnitten. Die Skulptur der Flügeldecken besteht aus einer Chagriniierung und aus dichten Stricheln. Diese Schrägstricheln sind vorn lang, nach hinten verkürzen sie sich beträchtlich, aber reichen bis zur Flügeldeckenspitze. Die Punktreihen sind sehr schwach. Die ganze Oberfläche des Halsschildes und der Decken ist subopak. Der Prosternalfortsatz ist seitlich zusammengedrückt und hinten zugespitzt, die Metasternalflügel sind ziemlich breit. Die ganze Unterseite ist außer der Mitte des Metasternums chagriniert, und zwar der Thorax stärker, das Abdomen schwächer. Das Analsternum ist in der Mitte glatt, an den Seiten relativ schwach längsrunzelig; sein Hinterrand ist beiderseits konkav und der Mittellappen ist verrundet.

♂: Unbekannt.

Körperlänge: 9 mm.

Verbreitung: Falkland-Inseln.

6. *Lancetes falklandicus* (Régimbart in litt.) sp. n.

Länglich oval, ziemlich schwach gewölbt, der vorigen Art in Form und Färbung sehr ähnlich.

Die Vorderhälfte des Kopfes und das Labrum rötlichgelb, die Hinterhälfte schwarz; Fühler und Taster einfarbig gelb. Der Halsschild rötlichgelb, in der Mitte des Vorderrandes unbestimmt bräunlich gesäumt und vor der Basis mit einem mehr oder weniger ausgedehnten unbestimmten braunen Doppelfleck. Die dunkle Halsschildzeichnung kann so stark reduziert sein, daß sie fast völlig fehlt. Scutellum dunkel gefärbt, in der Spitzenhälfte gelblich. Die Flügeldecken sind dunkelbraun retikuliert, so daß die gelbe Grundfärbung in unregelmäßige Längsreihen rundlicher Fleckchen aufgelöst ist; dieses Netzwerk reicht nach vorn bis zur Basis, nach hinten bis zur Spitze und läßt einen ziemlich schmalen Seitensaum frei. Außerdem sind auf den Decken ein schmaler Nahtstreifen, ein schmaler Saum am Spitzenrande, zwei strichförmige sublaterale Längsfleckchen, u. zw. eines in, das andere hinter der Mitte, und manchmal auch ein unregelmäßiges Schulterfleckchen dunkelbraun gefärbt. Auf der Unterseite des Körpers sind der Prothorax und die Hinterpartie des Metasternellums rötlichgelb, Meso- und Metathorax sind schwarz, die Epipleuren sind gelb. Das Abdomen ist beim Männchen und Weibchen verschieden gefärbt. Beine rötlichgelb, Hintertarsen dunkler.

Die Oberseite des Kopfes ist außer der Vorderpartie chagriniert, auf der ganzen Oberfläche dicht punktiert; hinten verlängern sich die Punkte zu kurzen Längsstricheln, die aber merklich feiner, weniger regelmäßig und weniger deutlich sind als bei der vorigen Art. Der Halsschild ist an der Basis etwas schmaler als die Decken, nach vorn ist er ziemlich schwach

verengt und an den Seiten schwach gerundet. Gegenüber der vorigen Art ist er an den Seiten schmaler gerandet. Die Seitenrandung ist der ganzen Länge nach gleich deutlich. Die Vorderecken des Halsschildes sind spitz, die Hinterecken im Gegensatz zu *L. subseriatus* stumpfwinkelig, nicht breit verrundet. Längs des Vorder- und Seitenrandes und in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut stärkere Punkte. Die Decken sind an der Basis breiter als der Halsschild, hinten sind sie abgeschrägt und ihre äußere Hinterecke ist verrundet. Die Punktreihen sind beim Männchen deutlich, beim Weibchen beträchtlich schwächer. Die innere Punktreihe ist ziemlich dicht und regelmäßig, die übrigen unregelmäßig und weitläufig. Die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken ist in beiden Geschlechtern verschieden. Das Prosternum ist ziemlich stark punktiert, der Prosternalfortsatz seitlich zusammengedrückt und am Ende zugespitzt. Metasternalflügel und Skulptur der Unterseite wie bei der vorigen Art.

♂: Oberseite glänzend, Halsschild in der Mitte deutlich, an den Seiten schwächer chagriniert und auf der ganzen Fläche fein und dicht punktiert. Die Flügeldecken sind chagriniert, äußerst fein und spärlich punktiert. Abdomen schwarz; Analsternum in der Mitte mit langen und dichten Längsrillen, beiderseits stark konkav ausgeschnitten, mit verrundetem Mittellappen. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind bei dem einzigen stark beschädigten Männchen abgebrochen. Das Kopulationsorgan ging verloren.

♀: Oberseite schwächer glänzend. Der Halsschild auf der ganzen Oberfläche chagriniert, mit kurzen und unregelmäßigen Stricheln, die feiner sind als bei der vorigen Art. Die Flügeldecken chagriniert und schräggestrichelt. Die einzelnen Strichel sind vorn ziemlich lang, nach hinten verkürzen sie sich stark und reichen nicht bis zur Deckenspitze. Das apikale Drittel der Decken ist im Gegenteil zu *L. subseriatus* merklich glänzender als die Vorderpartie. Das ganze Abdomen ist rötlichgelb. Analsternum in der Mitte glatt, an den Seiten mit schwachen Längsrünzeln, beiderseits schwach ausgeschnitten, mit verrundetem Mittellappen.

Körperlänge: 8,5—9,6 mm.

Verbreitung: Falkland-Inseln.

Die Holotype (♀), die Allotype (♂) und 4 Paratypen (♀♀) befinden sich in den Sammlungen des British Museum, Natural History, London. 1 Paratype (♀) in meiner Sammlung.

7. *Lancetes flavoscutatus* Enderlein

Enderlein, 1912, *Svensk. Vet. Ak. Handl.* XLVIII, 3, p. 11. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 99.

Diese mir unbekannte Art, die nach einem einzelnen Weibchen beschrieben wurde, gehört wahrscheinlich in die Verwandtschaft der beiden vorigen. Der Vollständigkeit halber führe ich hier die Originaldiagnose an:

„♀. Kopf ganz glatt, gar nicht chagriniert; chitingelb, Scheitel braunschwarz, die Grenze ist scharf, tangiert den Vorderrand der Augen und ist nach vorn etwas konkav. Augen gelbbraun. Fühler und Palpen chitingelb. Die eingeritzte Linie dicht an jedem Auginnenrand ist scharf, und deutlich punktiert, sie ist fast bis an die vordere obere Augenecke deutlich, berührt ihn hier und divergiert mit ihm nach hinten zu gleichmäßig. Halsschild glatt, chitingelb, ebenso das Scutellum die Brustunterseite. Die Vorderecken des Halsschildes sind in sehr lange spitze Fortsätze nach vorn ausgezogen, die an der Spitze nicht abgerundet sondern sehr spitz sind; die Spitze ist nicht nach einwärts gebogen. Unterseite des Abdomen glatt chitingelb. Metasternalfortsätze am Ende breit gerundet, beide stark divergierend. Beine chitingelb. Längerer Hinterschienensporn ca. $\frac{3}{5}$ des Metatarsus; dieser fast so lang wie die 4 übrigen Fußglieder zusammen. Elytren ein wenig matt und sehr fein körnig chagriniert (viel weniger fein chagriniert als bei den verwandten Arten; chitingelb), die schwarzen dichten zusammenfließenden Punktreihen lassen an der Außenseite einen ungewöhnlich breiten Randsaum frei, der also ganz gelb ist und ungefähr $\frac{1}{3}$ der Breite jeder Elytre einnimmt. Hinten außen ist jede Elytre schräg abgestutzt, aber nicht konkav (wie z. B. bei *L. nigriceps* Er.) sondern etwas konvex; die abgestutzte Strecke ist aber durch eine ziemlich scharfe Ecke nach außen und vorn von dem übrigen Elytrenrand abgesetzt.“

Körperlänge: 10 mm.

Verbreitung: Falkland-Inseln.

Zimmermann (l. c.) hat nach einem etwas größeren Stücke (10,5 mm) aus Argentinien (Mendoza) auch das Männchen dieser Art beschrieben. Ob dieses Exemplar zu *Lanc. flavoscutatus* wirklich gehört, scheint mir sehr zweifelhaft.

8. *Lancetes rotundicollis* (Babington)

Babington, 1841, *Trans. ent. Soc. London* III, p. 7. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 764. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 94.
patagonicus Zimmermann in litt.
 var. *strigipennis* Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 94.

Lang oval, schwach gewölbt, auf der Oberseite gelb mit dunkler Zeichnung, unten vorwiegend schwarz.

Die Vorderhälfte des Kopfes, sowie das Labrum, die Fühler, die Maxillar- und Labialtaster einfärbig gelb, die Hinterhälfte des Kopfes schwarz. Der Halsschild gelb, in der Mitte des Vorderrandes schmal schwärzlich gesäumt und in der Mitte mit zwei unbestimmt begrenzten braunen Makeln. Diese Diskalmakeln sind manchmal ausgedehnt, so daß sie bis zur Halsschildbasis reichen, manchmal sind sie stark reduziert oder fehlen ganz. Scutellum dunkel gefärbt, an der Spitze gelblich. Die gelbe Grundfärbung der Flügeldecken ist durch eine braune Retikulation in unregelmäßige Längsreihen rundlicher Fleckchen aufgelöst. Außerdem

sind auf den Flügeldecken ein Nahtstreifen, ein schmaler Saum am Spitzenrande, ein unregelmäßiges Schulterfleckchen, ein längliches Fleckchen in der Mitte und eines hinter der Mitte der Decken dunkel gefärbt. Die Unterseite des Prothorax ist gelb, die des Meso- und Metathorax schwarz; die Farbe des Abdomens ist in beiden Geschlechtern verschieden. Epipleuren und Beine gelb, die Hintertarsen dunkler.

Die Oberseite des Kopfes ist fein und dicht punktiert und außer einer schmalen Vorderpartie deutlich chagriniert. Clypeusvorderrand leicht konkav. Der Halsschild ist an der Basis etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorn ist er relativ schwach verengt und an den Seiten deutlich gerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen stumpfen Winkel. Die ganze Oberfläche des Halsschildes ist sehr fein punktiert und chagriniert. Längs des Vorderrandes und in den Hinterecken sind zerstreut stärkere Punkte. Die Decken sind gestreckt, am Ende abgeschrägt und konkav. Ihre äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke schwach vorgezogen. Die Flügeldeckenskulptur besteht aus einer Chagriniierung und einer sehr feinen Punktierung. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist ziemlich dicht und regelmäßig, die übrigen dagegen sehr unregelmäßig und weitläufig. Prosternum stumpf kielförmig, der Prosternalfortsatz schmal und am Ende scharf zugespitzt. Die Metasternalflügel sind breit. Die Unterseite des Körpers ist außer dem Metasternellum und der Mitte des Metasternums chagriniert.

♂: Abdomen braunschwarz. Analsternum mit dichten und kräftigen Längsrillen, in der Mitte mit einer fast kielförmigen Längsfalte; der Hinterrand ist beiderseits stark konkav ausgeschnitten, der Mittellappen ist verrundet. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unterseits mit Querreihen von Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind stark ungleich, die äußere ist lanzettförmig erweitert, sie trägt an der Basis einen kräftigen Zahn; die innere Klaue ist schmaler und bedeutend kürzer als die äußere. Aedoeagus (Fig. 5 A) ziemlich schwach gebogen, mit gekrümmter Spitze und mit einem scharfen Zähnnchen auf der Ventralseite. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende erweitert. Parameren ungleich, die rechte ist subparallel und am Ende abgestutzt, die linke (Fig. 5 B) ist apikalwärts verschmälert und am Ende abgerundet.

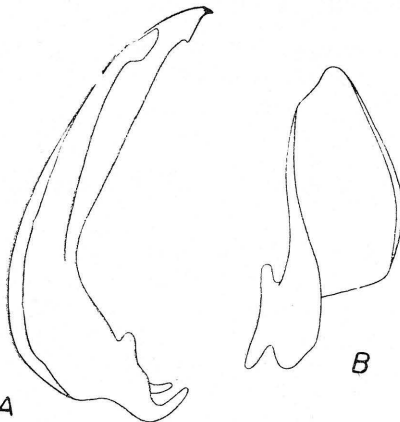


Fig. 5. *Lancetes rotundicollis* (Babington): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♀: Abdomen gelb. Die Skulptur der Oberseite ist entweder gleich wie beim Männchen oder der Halsschild und die Flügeldecken sind schwächer glänzend, stärker chagriniert und mit kurzen Schrägstricheln bedeckt, die auf den Flügeldecken stärker sind als auf dem Halsschild (var. *strigipennis* Zimm.). Das Analsternum ist stärker gewölbt als beim Männchen, in der Mitte ist es glatt

und beiderseits mit schwachen Längsrünzeln; der Hinterrand ist beiderseits schwach ausgeschweift und der Mittellappen ist verrundet.

Körperlänge: 8,5–10 mm.

Verbreitung: Chile (Is. Calbuco, Is. Lennox), Argentinien (Patagonien), Tierra del Fuego.

9. *Lancetes varius* (Fabricius)

Fabricius, 1775, Syst. Ent., p. 233. — Fabricius, 1781, Spec. Ins. I, p. 295. — Fabricius, 1787, Mant. Ins. I, p. 192. — Fabricius, 1792, Ent. Syst. I, p. 195. — Fabricius, 1801, Syst. Eleuth. I, p. 267. — Brullé, 1838, Ins. voy. d'Orbigny, p. 49. — Zimmermann, 1924, Wien. ent. Ztg. XLI, p. 97.

proemosus (sic!) Aubé, 1838, Spec. Col. VI, p. 257.

reticulatus Babington, 1841, Trans. ent. Soc. London III, p. 4.

nigrorematus Babington, 1841, Trans. ent. Soc. London III, p. 5.

praemorsus Sharp, 1882, Sci. Trans. R. Dublin Soc. (2) II, p. 604 (nec Erichson!).

ab. *waterhousei* Griffini, 1895, Boll. Mus. Zool. Anat. Torino X, Nr. 194, p. 7. — Zimmermann, 1924, Wien. ent. Ztg. XLI, p. 97.

Länglich oval, auf der Oberseite gelb mit dunkler Zeichnung, auf der Unterseite vorwiegend schwarz.

Die Hinterpartie des Kopfes schwarz, die Vorderpartie, das Labrum, die Fühler und Taster einfarbig gelb. Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes in der Mitte schmal bräunlich oder schwärzlich gesäumt, manchmal fehlt jedoch dieser Saum, so daß der ganze Halsschild einfarbig gelb ist. Scutellum schwärzlich, an der Spitze gelb durchscheinend. Die gelbe Grundfärbung der Decken ist durch eine dunkelbraune Retikulation in unregelmäßige Längsreihen rundlicher voneinander isolierter Fleckchen aufgelöst. Diese dunkle Retikulation läßt einen schmalen Seitensaum frei; nach vorn reicht sie bis zur Basis und nach hinten fast bis zur Deckenspitze. Die Naht und der Spitzenrand der Flügeldecken ist schmal dunkelbraun gesäumt und längs des Deckenseitenrandes gibt es gewöhnlich drei sublaterale Fleckchen: ein unregelmäßiges auf der Schulter, ein strichförmiges in der Mitte und ein längliches hinter der Mitte der Decken. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, Prothorax, Metasternellum und Epipleuren gelb; das Abdomen ist beim Männchen und Weibchen verschieden gefärbt. Bei der ab. *waterhousei* Griffini ist die ganze Unterseite gelb. Beine gelb, die Hintertarsen dunkler.

Der Kopf ist auf der ganzen Oberseite fein und dicht punktiert und in den hinteren zwei Dritteln außerdem noch chagriniert. Der Halsschild ist an der Basis gleich breit wie die Flügeldecken, nach vorn ist er ziemlich schwach verengt und an den Seiten schwach gerundet und deutlich gerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken stumpfwinkelig. Die Decken sind an der Basis so breit wie der Halsschild, am Ende sind sie abgeschrägt und leicht konkav. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist ziemlich dicht und regelmäßig, die äußeren weitläufig und unregelmäßig. Die Skulptur des Halsschildes und der Decken ist in beiden Geschlechtern verschieden. Prosternum stumpf kielförmig und kräftig punktiert, Prosternalfortsatz schmal, seitlich zusammengedrückt und am Ende

scharf zugespitzt. Metasternalflügel breit. Die Unterseite des Körpers ist chagriniert, u. zw. der Thorax stärker und das Abdomen schwächer; die Mitte des Metasternums und das Metasternellum sind fast glatt.

♂: Abdomen braunschwarz. Die Oberseite des Körpers glänzend; der Halsschild und die Flügeldecken chagriniert und punktiert, wobei die Punktierung des ersteren fein und dicht, die der letzteren spärlicher und noch feiner ist. Analsternum mit dichten Längsrillen, die sich seitwärts verkürzen und abschwächen; die mittlere Längsfalte ist stärker als die übrigen. Der Hinterrand beiderseits konkav ausgeschnitten, der Mittellappen verrundet. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind

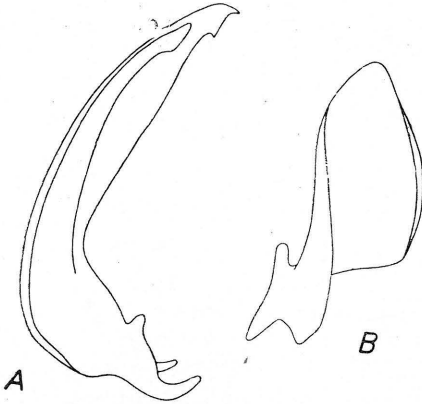


Fig. 6. *Lancetes varius* (Fabricius): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

erweitert und auf der Unterseite mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen stark ungleich; die äußere lanzettförmig erweitert, an der Basis mit einem spitzigen Zahn, die innere schmal und etwa um ein Drittel kürzer. Aedoeagus (Fig. 6 A) auf der Ventralseite mit einem scharfen Zahn vor der Spitze; der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende schwach erweitert. Parameren ungleich, die rechte subparallel, am Ende abgestutzt und seicht konkav ausgebuchtet, die linke (Fig. 6 B) mit einer verrundeten Spitze.

♀: Das ganze Abdomen gelb. Die Oberseite des Körpers stärker chagriniert und daher schwächer glänzend als beim Männchen. Der Halsschild mit feinen Stricheln bedeckt, die manchmal

nur längs des Vorder- und Hinterrandes deutlich sind oder ganz fehlen, so daß die Skulptur der Oberfläche dann ähnlich wie beim Männchen ist. Auch der Umfang der Sexualskulptur der Flügeldecken ist variabel. Manchmal sind die vorderen zwei Drittel mit Schrägstricheln ziemlich dicht bedeckt, andermal gibt es nur im vorderen Drittel sehr kurze und vereinzelte Stricheln. Das Analsternum ist in der Mitte glatt, an den Seiten mit sehr schwach angedeuteten Längsrünzeln. Der Hinterrand ist beiderseits schwächer ausgeschnitten als beim Männchen.

Körperlänge: 8,9—10 mm.

Verbreitung: Bolivien, Chile, Argentinien.

10. *Lancetes balfour-brownei* sp. n.

Länglich oval, der vorigen Art in Form und Färbung ähnlich.

♂: Die Vorderhälfte des Kopfes gelb, die Hinterhälfte schwarz. Fühler, Labrum und Taster einfarbig gelb. Der Halsschild gelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes mit einem mehr oder weniger deutlichen

schwärzlichen Saum. Scutellum schwärzlich, an der Spitze gelblich durchscheinend. Flügeldecken mit einer dunklen Zeichnung, die aus einem Nahtstreifen, einem schmalen Saum am Spitzenrand und aus einer dunkelbraunen Retikulation, ähnlich wie bei der vorigen Art, besteht. Die einzelnen gelben rundlichen Fleckchen, die zu unregelmäßigen Längsreihen angeordnet sind, haben jedoch in der vorderen Deckenhälfte eine größere Tendenz ineinanderzufließen als bei *L. varius* F. Auf der braunschwarzen Unterseite sind der Prothorax, die Epipleuren und die Beine gelb, die Hintertarsen sind dunkler.

Der Kopf ist fein und dicht punktiert, aber nicht chagriniert. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Decken, an den Seiten ist er schwach gerundet und deutlich, aber schmaler als bei dem vorigen, gerandet und nach vorn ziemlich stark verengt. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken sind im Gegensatz zu *L. varius* F. rechtwinkelig. Die Oberfläche des Halsschildes ist fein und dicht punktiert; längs des Vorder- und Seitenrandes und in

den Hinterecken sind zerstreut starke Punkte. Das Scutellum ist in der Vorderhälfte chagriniert, in der Hinterhälfte fein punktiert. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, in der Mitte sind sie erweitert und am Ende abgeschrägt und konkav. Die äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke vorgezogen. Die Skulptur der Oberfläche besteht aus einer feinen Chagriniierung, die in der Spitzenpartie der Decken deutlicher ist als vorne, und aus einer sehr feinen und ziemlich dichten Punktierung. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist dicht und regelmäßig, die übrigen weitläufig und unregelmäßig. Prosternum stumpf kielförmig und stark punktiert, Porsternalfortsatz seitlich zusammengedrückt und am Ende zugespitzt. Metasternalflügel breit. Die Mitte des Metasternums und das Metasternellum sind fast glatt, die übrige Unterseite ist schwächer chagriniert und daher glänzender als bei *L. varius* F. Das Analsternum ist ähnlich wie bei der vorigen Art, die Längsrillen sind jedoch etwas kräftiger und der Hinterrand ist beiderseits etwas seichter ausgeschnitten. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stärker, die der Mitteltarsen schwächer erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind ähnlich wie bei *L. varius*, die äußere ist jedoch schwächer erweitert und die innere ist nur um ein Viertel kürzer als die äußere. Aedoeagus (Fig. 7 A) von dem der vorigen Art verschieden: die Spitze ist bedeutend schwächer gekrümmt und schlanker, das Zähnnchen auf der Ventralseite ist stumpfer und von der Spitze mehr entfernt. Die Parameren sind ungleich, die linke (Fig. 7 B) ist apikalwärts verengt, am Ende mit einer verrundeten Spitze.

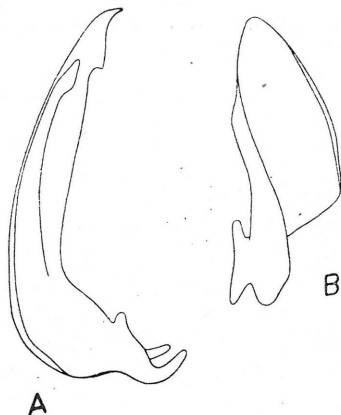


Fig. 7. *Lancetes balfour-browni* sp. n. — Holotypus: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♀: Unbekannt.

Körperlänge: 9,4 mm.

Verbreitung: Bolivien, Uruguay (Montevideo).

Die Holotype (♂ aus Bolivien) und 1 Paratype (♂ von Montevideo) befinden sich in den Sammlungen des British Museum, Natural History, London.

11. *Lancetes dacunhae* Brinck

Brinck, 1948, Res. Norw. Sci. Exp. Tristan da Cunha XVII, p. 5.

Lang oval, schmal, schwach gewölbt, glänzend. Die Oberseite des Körpers ist gelb mit einer dunkelbraunen Zeichnung, die Unterseite größtenteils gelb.

Die Vorderhälfte des Kopfes, das Labrum, die Fühler und Taster sind gelb, die hintere ziemlich unscharf begrenzte Hälfte des Kopfes ist braunschwarz. Der Halsschild ist gelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes bräunlich gesäumt; der dunkle Saum am Hinterrand ist manchmal beiderseits makelartig erweitert, so daß er fast bis zum vorderen Saume reicht. Die Decken sind dunkelbraun retikuliert; diese Retikulation ist dicht und ausgedehnt, sie reicht nach vorn bis zur Basis, nach hinten bis zur Spitze und verdichtet sich an den Seiten hinter der Flügeldeckenmitte zu einem länglichen sublateralen Flecken. Außerdem ist ein Nahtstreifen und ein schmaler Saum am Spitzenrande dunkel gefärbt. Die gelbe Grundfärbung ist auf einen schmalen Seitensaum und unregelmäßige Längsreihen kleiner rundlicher Fleckchen, die voneinander isoliert sind, reduziert. Auf der Unterseite des Körpers sind der Prothorax, das Metasternum, das Metasternellum, die Hinterhüften, die Epipleuren und die Beine gelb, das Abdomen ist bei beiden Geschlechtern verschieden gefärbt.

Die Oberseite des Kopfes ist sehr fein und ziemlich dicht punktiert, in den hinteren zwei Dritteln schwach chagriniert und außerdem mit unregelmäßig und spärlich zerstreuten stärkeren Punkten besetzt. Clypeusvorderrand seicht konkav. Der Halsschild ist an der Basis deutlich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten ist er fast gerade und deutlich gerandet und nach vorn ziemlich schwach verengt. Seine Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen stumpfen Winkel. Die Skulptur der Halsschildoberfläche besteht bei beiden Geschlechtern aus einer dichten und sehr feinen Punktierung und Chagriniierung. Längs des Vorderrandes gibt es eine in der Mitte kurz unterbrochene Serie kräftiger Punkte und auch längs der Seitenränder und in den Hinterecken sind zerstreut starke Punkte. Die Flügeldecken sind schmal, in der Mitte nur schwach erweitert und am Ende abgeschrägt, aber nicht konkav; die äußere Hinterecke ist verrundet. Die Oberfläche der Decken ist glänzend, chagriniert und sehr fein punktiert. Die diskalen Punktreihen sind deutlich, wobei die innere ziemlich dicht und regelmäßig, die übrigen weitläufig und sehr unregelmäßig sind; außerdem gibt es noch eine feine und sehr lockere Reihe dicht neben der Naht. Prosternum kräftig und dicht punktiert, Prosternalfortsatz seitlich zusammengedrückt und hinten zugespitzt. Meta-

sternalflügel ziemlich schmal. Die Unterseite des Körpers ist chagriniert, die Mitte des Metasternums und das Metasternellum sind fast glatt.

♂: Abdomen braunschwarz, nur die Seitenpartien des ersten bis dritten Segments sind gelblich. Analsternum mit langen und dichten Längsrillen, die sich seitwärts abschwächen; der Hinterrand ist beiderseits konkav ausgeschnitten, der Mittellappen verrundet. Die Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und auf der Unterseite mit Querreihen von Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind ungleich, die äußere ist breiter und länger als die innere und an der Basis mit einem spitzen Zahn versehen. Aedoeagus (Fig. 8 A) in den apikalen zwei Dritteln fast gerade und auf der Ventralseite vor der Spitze stumpf zahnförmig erweitert. Der linke Teil ist am Ende kaum erweitert. Parameren ungleich, die rechte ist subparallel, die linke (Fig. 8 B) apikalwärts verengt.

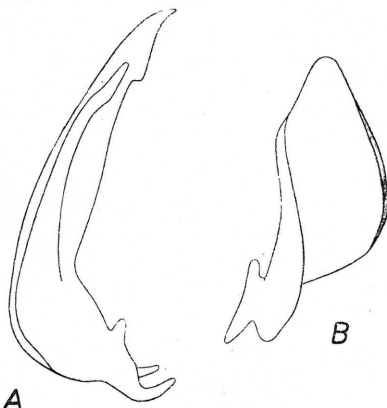


Fig. 8. *Lancetes dacunhae* Brinck: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♀: Das ganze Abdomen ist gelb. Die Skulptur der Oberseite ist entweder gleich wie beim Männchen oder in der Vorderpartie der Decken sind zerstreut ganz kurze Strichel. Das Analsternum ist in der Mitte glatt, an den Seiten mit kurzen und ziemlich schwachen Längsrillen versehen; an den Seiten ist es bedeutend schwächer ausgeschnitten als beim Männchen.

Körperlänge: 8,7—9,2 mm.

Verbreitung: Tristan da Cunha, Gough-Insel.

12. *Lancetes marginatus* (Steinheil)

Steinheil, 1869, *Atti Soc. Ital. Sci. nat.* XII, p. 250. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 605. — Régimbart, 1903, *Boll. Soc. ent. Ital.* XXXV, p. 73. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 93.

Länglich oval, ziemlich schwach gewölbt, auf der Oberseite mit einer ausgedehnten schwarzen Zeichnung, unten vorwiegend schwärzlich.

Kopf vorn gelb, hinten schwarz; Labrum, Fühler und Taster gelb. Der Halsschild gelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes schwärzlich gesäumt; Scutellum schwarz. Flügeldecken mit zahlreichen schwärzlichen Längsstreifen, die nur einen sehr schmalen Seitensaum freilassen und die durch schmale und unregelmäßige gelbe Längslinien voneinander getrennt sind. Diese dunklen Längsstreifen reichen vorn bis zur Basis, hinten fast bis zur Spitze, und in der Nähe des Deckenseitenrandes fließen sie zu drei unregelmäßigen sublateralen Fleckchen zusammen; das erste Fleckchen befindet sich auf der Schulter, das zweite annähernd in der Mitte und das dritte hinter der Deckenmitte. Manchmal ist die dunkle Flügel-

deckenzeichnung so ausgedehnt, daß außer einem sehr schmalen gelben Seitenrand die Decken ganz schwarz sind. Die Unterseite des Körpers ist braunschwarz, Prothorax, Epipleuren und Beine sind gelb, die Hinter-tarsen sind dunkler. Die Färbung der Hinterhüften ist nach dem Geschlecht verschieden.

Der Kopf ist sehr dicht und fein punktiert. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Flügeldecken, nach vorn ist er verengt und beider-seits gerandet. Diese Seitenrandung ist ziemlich breit, aber flach. Die Vor-derecken des Halsschildes sind spitz, die Hinterecken annähernd recht-winklig. Die Oberfläche ist fein und sehr dicht punktiert. Längs des Vor-derrandes sind unregelmäßig zerstreut stärkere Punkte. Die Flügeldecken sind am Ende abgeschrägt und konkav ausgeschnitten; ihre äußere Hinter-ecke ist verrundet, die Nahtcke nach hinten gezogen. Die ganze Ober-fläche der Decken ist chagriniert und sehr fein und ziemlich dicht punk-tiert. Die Punktreihen sind fein, die innere ist ziemlich dicht und regel-mäßig, die übrigen sehr unregelmäßig und weitläufig. Prosternum stumpf kielförmig. Prosternalfortsatz seitlich zusammengedrückt und am Ende scharf zugespitzt. Die Metasternalflügel sind ähnlich wie bei der folgen-den Art (*L. theresae* Sharp). Die Epipleuren sind auch in der Hinter-hälfte ziemlich breit. Die Mitte des Metasternums und das Metasternellum sind fast glatt, die übrige Unterseite des Körpers chagriniert.

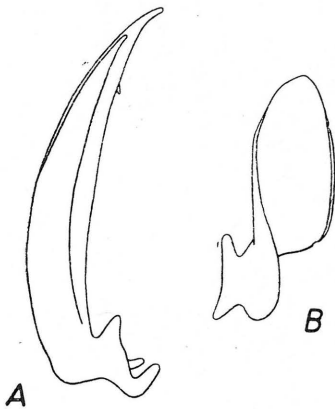


Fig. 9. *Lancetes marginatus* (Steinheil): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♂: Die ganze Unterseite des Meso-, Meta-thorax und des Abdomens ist braunschwarz. Der Halsschild ist an den Seiten schwach ge-rundet und schmaler gerandet als beim Weib-chen. Analsternum mit kräftigen Längsrillen, hinten verrundet. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vor-derklauen sind annähernd gleich lang, aber die äußere Klaue ist breiter, stärker gebogen und an der Basis mit einem kräftigen spitzen Zahn versehen. Aedoeagus (Fig. 9 A) fast ge-rade, auf der Unterseite im apikalen Drittel mit einem scharfen Zähnchen, das zur rech-ten Seite verschoben ist. Parameren (Fig. 9 B) ziemlich schmal und subparallel.

♀: Hinterhüften und Seitenpartien des ersten und zweiten Abdominalsegments röt-lichgelb. Die Seitenränder des Halsschildes sind fast gerade, sie sind breiter gerandet als beim Männchen. Die Skulp-tur des Halsschildes ist gröber und die Punktierung der Decken ausge-prägter als beim Männchen. Analsternum hinten breit verrundet, mit schwachen Längsrünzeln.

Körperlänge: 8—10 mm.

Verbreitung: Brasilien (São Leopoldo), Uruguay (Montevideo, Dolo-res), Argentinien (Buenos Aires, La Plata).

13. *Lancetes theresae* Sharp

Sharp, 1901, *Berlin. ent. Zschr.* XLVI, p. 478. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 93.

Länglich oval, ziemlich schwach gewölbt, oben gelb mit dunkler Zeichnung, unten schwarz.

Eine ziemlich scharf begrenzte Hinterpartie des Kopfes ist schwarz, die Vorderpartie, die Fühler und die Taster sind gelb. Der Halsschild ist gelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes schmal schwärzlich gesäumt, mit zwei unscharf begrenzten oft fehlenden bräunlichen Fleckchen auf der Scheibe. Schildchen schwarz, an der Spitze gelblich. Die Flügeldecken sind gelb, mit einer schwärzlichen Zeichnung, die aus einer schmalen, den Seitenrand nicht erreichenden Basalbinde, aus einem Nahtstreifen, mehreren Längsstreifen und aus einem schmalen Saum am Spitzenrand besteht; außerdem ist manchmal noch ein kleines sublaterales Längsfleckchen hinter der Deckenmitte vorhanden. Die dunklen Längsstreifen sind vorn und hinten verkürzt, so daß sie meistens weder die Basis noch die Spitze erreichen, und sind durch hier und da unterbrochene gelbe Längsstreifen voneinander getrennt. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, Prothorax, Metasternellum, Epipleuren und Beine sind gelb.

Die Oberseite des Kopfes ist fein und sehr dicht punktiert, der Clypeusvorderrand ist fast gerade. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Decken, nach vorn ist er ziemlich stark verengt und seine Seitenränder sind fast gerade und der ganzen Länge nach deutlich gerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen etwas größeren Winkel als 90° . Die Halsschildoberfläche ist bei beiden Geschlechtern sehr dicht, fast runzelig punktiert. Längs des Vorder- und Seitenrandes und in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut stärkere Punkte. Die Flügeldecken sind am Ende abgeschrägt und konkav ausgebuchtet, wobei die äußere Hinterecke verrundet und mit einem winzigen stumpfen Zähnnchen versehen ist. Die Skulptur der Decken besteht beim Männchen sowie beim Weibchen aus einer Chagrinierung und einer sehr feinen und dichten Punktierung; die diskalen Punktreihen sind fein aber deutlich. Der Prosternalfortsatz ist seitlich zusammengedrückt und am Ende zugespitzt. Metasternalflügel ziemlich breit. Die Unterseite des Körpers ist außer dem Metasternellum und der Mitte des Metasternums chagrinirt.

♂: Analsternum mit langen und kräftigen Längsrillen, hinten verrundet. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stärker, die der Mitteltarsen schwächer erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind ungleich, die äußere ist be-

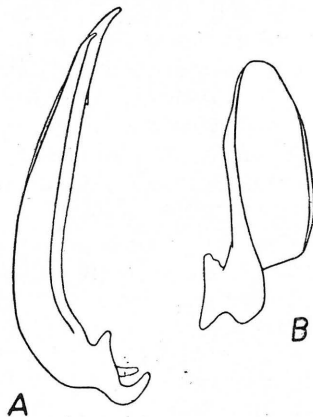


Fig. 10. *Lancetes theresae* Sharp: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

deutend breiter, stärker gebogen und etwas länger als die innere; sie trägt an der Basis einen spitzen Zahn. Aedoeagus (Fig. 10 A) sehr schwach gebogen, auf der Unterseite im apikalen Drittel mit einem spitzen Zähnchen, das ähnlich wie bei der vorigen Art zur rechten Seite verschoben ist. Parameren (Fig. 10 B) schmal, subparallel und mäßig ungleich.

♀: Analsternum mit sehr schwachen und undeutlichen Längsrünzeln.

Körperlänge: 7,5—8,8 mm.

Verbreitung: Peru (Acolla, Puno), Bolivien (Machacamac, La Paz).

14. *Lancetes tarsalis* (Régimbart in litt.) sp. n.

Länglich oval, ziemlich stark gewölbt, auf der Oberseite rötlichgelb mit dunkler Zeichnung, unten schwarz.

♂: Die vorderen zwei Drittel des Kopfes und das Labrum sind rotgelb, das hintere Drittel ist braunschwarz, wobei die helle Färbung allmählich in die dunkle übergeht. Fühler und Taster einfarbig rötlichgelb. Der Halsschild rotgelb, mit zwei kleinen und unbestimmten dunklen Fleckchen beiderseits vor der Basis. Scutellum dunkel gefärbt, in der Spitzenhälfte rötlich durchscheinend. Die Flügeldecken sind dunkelbraun retikuliert, so daß die rötlichgelbe Grundfärbung in unregelmäßige Längsreihen rundlicher Fleckchen aufgelöst ist. Diese dunkle Retikulation läßt einen ziemlich schmalen Seitensaum frei und verdichtet sich zu einem unregelmäßigen Schulterfleckchen und zu zwei länglichen sublateralen Fleckchen, von denen eines in der Mitte, das andere hinter der Mitte der Decken liegt. Der Deckenspitzenrand ist schmal dunkelbraun gesäumt. Die Unterseite des Körpers ist bräunlichschwarz, das Abdomen heller; Prothorax, Epipleuren und Beine sind rotgelb.

Die Oberseite des Kopfes ist fein und dicht punktiert, der Hinterrand dicht und fein längsgestrichelt. Clypeusvorderrand fast gerade. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Flügeldeckenbasis, nach vorn ist er ziemlich schwach verengt, an den Seiten leicht gerundet und dick gerandet; diese Seitenrandung ist noch etwas dicker als die Fühler. Die Vorderecken des Halsschildes sind spitz, die Hinterecken bilden einen etwas größeren Winkel als 90°. Längs des Vorder- und Seitenrandes und in den Hinterecken sind zerstreut ziemlich kräftige Punkte und außerdem gibt es noch eine kurze Punktreihe beiderseits vor der Basis. Die Halsschildoberfläche ist in der Mitte dicht und fein punktiert, mit schwachen Spuren einer Chagriniierung; gegen die Seiten wird aber diese Skulptur bedeutend abgeschwächt. Die Decken sind in der Mitte schwach erweitert und am Ende abgeschrägt. Die Punktreihen sind deutlich, die innere Reihe ist ziemlich dicht und regelmäßig, die zweite ist in kleine Punktgruppen aufgelöst und die übrigen sind sehr weitläufig und unregelmäßig. Die ganze Oberfläche der Flügeldecken ist chagriniert, sehr fein und ziemlich dicht punktiert und außerdem noch mit zerstreuten stärkeren Punkten, die in der Nähe des Scutellums am besten sichtbar sind, besetzt. Der Prosternalfortsatz ist seitlich zusammengedrückt und am Ende scharf zugespitzt. Metasternalflügel ziemlich schmal. Die Unterseite des Körpers ist chagriniert, u. zw. das Abdomen merklich feiner als die Hinterhüften.

Analsternum mit langen und dichten Längsrillen, die sich seitwärts abschwächen und verkürzen; beiderseits ist es konkav ausgeschnitten, der Mittellappen ist verrundet. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind bei dem einzigen Exemplar beiderseits abgebrochen. Aedoeagus (Fig. 11 A) im basalen Drittel gebogen, in den apikalen zwei Dritteln fast gerade, mit gekrümmter Spitze. Auf der Unterseite ist er im Apikalteil mit einem ziemlich kräftigen Zahn versehen. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende schwach erweitert. Die rechte Paramere (Fig. 11 B) ist in der Basalpartie verschmälert und am Ende abgerundet; die linke Paramere fehlt.

♀: Unbekannt.

Körperlänge: 11 mm.

Verbreitung: Chile (ohne nähere Lokalitätsangabe).

Das einzige Exemplar (Holotypus) dieser Art befindet sich in den Sammlungen des British Museum, Natural History, London.

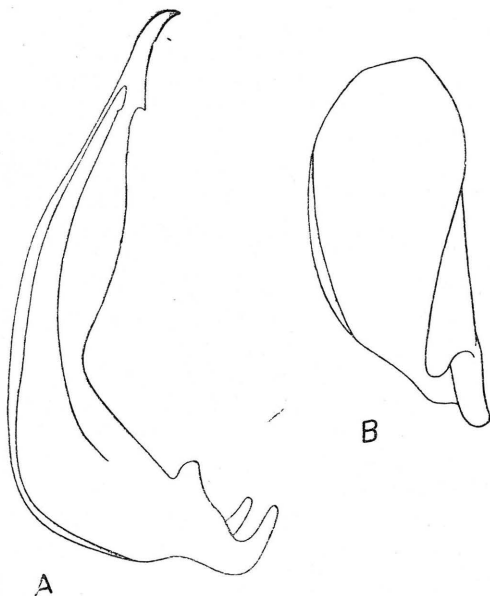


Fig. 11. *Lancetes tarsalis* (Régimbart in litt.) sp. n. — Holotypus: Aedoeagus (A) und rechte Paramere (B)

15. *Lancetes mixtus* (Waterhouse) comb. n.

Waterhouse, 1881, *Proc. Zool. Soc. London* I, p. 81.

Länglich oval, ziemlich stark gewölbt, in der Mitte schwach erweitert. Die Oberseite rotgelb mit dunkler Zeichnung, die Unterseite schwarz.

♂: Die Hinterhälfte des Kopfes bräunlichschwarz, die ziemlich scharf begrenzte Vorderhälfte und das Labrum, sowie auch die Fühler und Taster rötlichgelb. Der Halsschild rotgelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes schwärzlich gesäumt. Schildchen dunkel, an der Spitze heller durchscheinend. Flügeldecken rötlichgelb, mit einer dunkelbraunen Retikulation, einem schmalen Saum am Spitzenrand und einem schwärzlichen Nahtstreifen. Das dunkle Netzwerk verdichtet sich an der Flügeldeckenbasis, auf den Schultern und beiderseits hinter der Deckenmitte. Die rötlichgelbe Grundfärbung ist in einen schmalen Seitensaum und in unregelmäßige Längsreihen voneinander isolierter Fleckchen aufgelöst. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, Prothorax, Epipleuren und Beine sind rotgelb, das letzte Glied der Vorder- und Mitteltarsen und die ganzen Hintertarsen sind dunkler.

Der Kopf ist fein und dicht punktiert, am Hinterrand dicht längsgestrichelt und in der Mitte mit unregelmäßig zerstreuten stärkeren Punkten besetzt. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Decken, nach vorn ist er etwas stärker verengt als bei der vorigen Art und beiderseits ist er schwach gerundet. Die Seitenrandung ist schmal, merklich schmaler als die Fühler. Längs des Vorderrandes, an den Seiten und in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut kräftige Punkte; außerdem gibt es noch eine kleine Punktgruppe beiderseits vor der Basis. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen etwas größeren Winkel als 90° . Die Oberfläche des Halsschildes ist in der Mitte sehr fein punktiert und kaum wahrnehmbar chagriniert, die Skulptur wird an den Seiten undeutlicher. Die Flügeldecken sind am Ende abgescrägt und leicht konkav; die äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke schwach vorgezogen. Die Skulptur der Oberfläche besteht aus einer Chagriniierung und einer sehr feinen und ziemlich dichten Punktierung; außerdem sind in der Vorderpartie der Decken stärkere Punkte spärlich eingestreut, die aber viel weniger bemerkbar sind als bei der vorigen Art. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist dicht und regelmäßig, die äußeren Reihen sind unregelmäßig und weitläufig. Prosternum stumpf kielförmig, Prosternalfortsatz schmal, seitlich zusammengedrückt und am Ende scharf zugespitzt. Metasternalflügel schmal. Analsternum mit kräftigen und dichten Längsrillen, an den Seiten leicht konkav ausgeschnitten, der Mittellappen breit verrundet. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stärker, die der Mitteltarsen schwächer erweitert, unten mit Haftplättchen. Die Vorderklauen sind sehr ungleich. Die äußere Klaue ist lanzettförmig erweitert und an der Basis mit einem kräftigen Zahn versehen, die innere Klaue ist schmaler und fast um die Hälfte kürzer. Aedoeagus (Fig. 12 A) regelmäßiger gebogen als bei der vorigen Art und im Apikalteil mit einem stumpfen Zahn versehen. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende stark erweitert und verdickt.

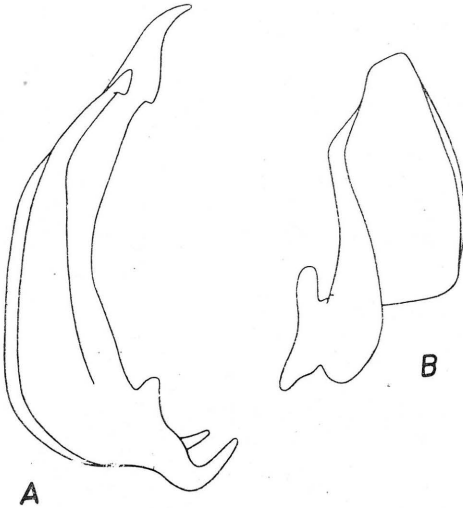


Fig. 12. *Lancetes mixtus* (Waterhouse) — Paratypus: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

Die Parameren sind ungleich, die rechte ist ähnlich wie bei der vorigen Art, die linke (Fig. 12 B) ist an der Spitze abgescrägt und leicht ausgeschnitten.

♀: Unbekannt.

Körperlänge: 10,5—11 mm.

Verbreitung: Argentinien (Patagonien: Tom Bay).

16. *Lancetes biremis* sp. n.

Länglich oval, etwas stärker gewölbt und in der Mitte stärker erweitert als die vorige Art, oben gelb mit schwärzlicher Zeichnung, unten braunschwarz.

Die Vorderhälfte des Kopfes rötlichgelb, die Hinterhälfte schwarz. Labrum, Fühler und Taster gelb. Der rötlichgelbe Halsschild ist in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes schmal schwärzlich gesäumt; Scutellum dunkel gefärbt. Flügeldecken mit schwärzlicher Zeichnung, die aus einem dunklen nach vorn bis zur Basis und nach hinten bis zur Spitze reichenden Netzwerk, weiter aus einem unregelmäßigen Fleckchen auf den Schultern, einem sublateralen Längsstrich in der Deckenmitte, einem Nahtstreifen und einem schmalen Saum am Spitzenrand besteht. Die gelbe Grundfärbung ist in unregelmäßige Längsreihen rundlicher Fleckchen aufgelöst, die meistens voneinander isoliert sind. Die Unterseite des Körpers ist braunschwarz, Metasternellum etwas heller, die Unterseite des Prothorax rötlichgelb, Epipleuren gelb. Beine rötlichgelb, Hintertarsen dunkler.

Die ganze Oberseite des Kopfes ist sehr fein und sehr dicht punktiert, Clypeusvorderrand fast gerade. Der Halschild ist nach vorn ziemlich stark verengt, an der Basis ist er so breit wie die Decken und seine Seitenränder sind fast gerade und dick gerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen nur unbedeutend größeren Winkel als 90° . Die Oberfläche des Halsschilds ist bei beiden Geschlechtern sehr fein und dicht punktiert und chagriniert. Längs des Vorder- und Seitenrandes und in den Hinterecken sind zerstreut ziemlich kräftige Punkte; die Serie neben dem Vorderrande ist in der Mitte kurz unterbrochen. Die Flügeldecken sind in der Mitte erweitert und am Ende abgeschrägt und konkav. Die äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke vorgezogen. Die Punktreihen sind fein aber deutlich, die innere ist dicht und regelmäßig, die zweite ist auch ziemlich dicht aber sehr unregelmäßig, die übrigen sind sehr weitläufig punktiert. Die Skulptur der Decken ist beim Männchen und Weibchen verschieden. Prosternum stumpf kielförmig, Prosternalfortsatz seitlich zusammengedrückt und am Ende zugespitzt. Die Metasternalflügel sind breiter als bei der vorigen Art.

♂: Die Flügeldecken sind chagriniert und sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Analsternum mit feinen und dichten Längsrillen, die sich seitwärts verkürzen. Der Hinterrand ist in der Mitte breit verrundet, an den Seiten kaum wahrnehmbar ausgeschnitten. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Querreihen von Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind sehr ungleich; die äußere Klaue ist lanzettförmig erweitert und an der Basis mit einem spitzen Zahn versehen, die innere ist schmaler und etwa um ein Drittel kürzer. Der Aedoeagus (Fig. 13 A) ist sehr charakteristisch: in der Seitenansicht ist er hinter der Mitte stark erweitert und auf der Ventralseite stark konvex; die Spitze ist gebogen und der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende zugespitzt. Parameren ungleich. Die rechte Paramere ist subparallel und am Ende ist sie in eine kurze Spitze ausgezogen; diese Spitze liegt aber nicht in der

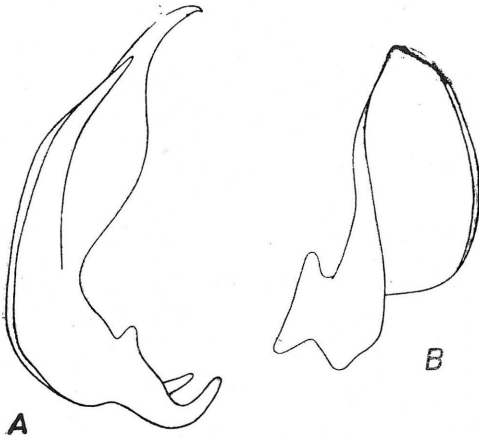


Fig. 13. *Lancetes biremis* sp. n. — Holotypus: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

Längsachse der Paramere, sondern ist ventralwärts verschoben. Die linke Paramere (Fig. 13 B) ist stumpf zugespitzt, doch liegt hier die Spitze in der Längsachse der Paramere.

♀: Die Skulptur des Halsschildes ist gleich wie beim Männchen, die Decken sind aber stärker chagrinieren und daher schwächer glänzend und außerdem sind sie in den vorderen zwei Dritteln mit kurzen und unregelmäßigen Schrägstricheln bedeckt. Analsternum ähnlich wie beim Männchen, aber fast glatt, ohne Sexualskulptur.

Körperlänge: 10,2–10,8 mm.

Verbreitung: Argentinien (Salta).

Die Holotype (♂) und die Allotype (♀) befinden sich in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität in Berlin.

17. *Lancetes delkeskampii* sp. n.

Ziemlich breit oval und stark gewölbt, oben gelb mit dunkler Zeichnung, unten vorwiegend schwarz.

♂: Die Vorderhälfte des Kopfes und das Labrum gelb, die Hinterhälfte schwarz, wobei die gelbe Färbung von der dunklen scharf abgesetzt ist. Fühler und Taster einfarbig gelb. Der gelbe Halsschild zeigt in der Mitte eine ausgeprägte schwärzliche Doppelmakel. Die Flügeldecken sind fast auf der ganzen Oberfläche dunkelbraun retikuliert, so daß die gelbe Grundfärbung in rundliche Fleckchen aufgelöst ist, die zu unregelmäßigen Längsreihen angeordnet sind. Dieses dunkle Netzwerk läßt nur einen schmalen Seitensaum frei und verdichtet sich in der Nähe des Deckenseitenrandes zu einem Schulterfleckchen und zu zwei sublateralen Längsfleckchen hinter der Deckenmitte. Der Spitzenrand der Flügeldecken ist schmal dunkelbraun gesäumt. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, Subnotum und Epipleuren sind gelb, Prosternum und Prosternalfortsatz sind rotgelb, die Mitte des Metasternums und das Metasternellum sind rotbraun. Beine einfarbig rotgelb.

Der Kopf ist fein und dicht punktiert, hinten fein gerunzelt; der Clypeus ist sehr seicht ausgebuchtet. Der Halsschild ist an der Basis am breitesten, nach vorn ist er ziemlich stark verengt, an den Seiten schwach gerundet und dick gerandet; diese Seitenrandung verschmälert sich nach vorn. Die Vorderecken des Halsschildes sind spitzig, die Hinterecken bilden einen etwas größeren Winkel als 90° und sind nicht verrundet. Die

Oberfläche ist sehr fein und dicht punktiert und außerdem in der Mitte kaum wahrnehmbar chagriniert; längs des Vorderrandes gibt es eine unregelmäßige Punktreihe. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit wie der Halsschild, an den Seiten sind sie schwach gerundet und am Ende abgeschrägt und konkav ausgeschnitten; die Nahtcke ist nach hinten

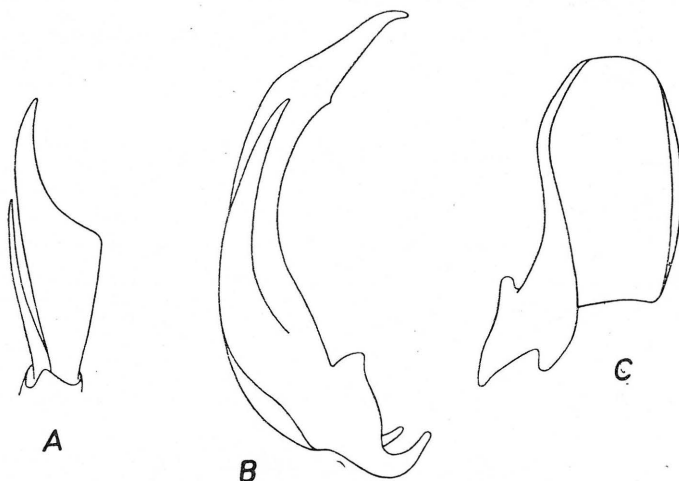


Fig. 14. *Lancetes delkeskampii* sp. n. — Holotypus: männliche Vorderklauen (A), Aedoeagus (B) und linke Paramere (C)

vorgezogen. Die Oberfläche der Decken ist fein aber deutlich chagriniert und sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Die Punktreihen sind weitläufig, aber kräftig und regelmäßig. Prosternalfortsatz seitlich zusammengedrückt, in eine schmale und lange Spitze ausgezogen. Metasternalflügel schmal. Die Mitte des Metasternums ist fast glatt, das Metasternellum sehr fein punktiert, Metepimeren, Metasternalflügel und Abdomen fein chagriniert; die Hinterhüften sind stärker chagriniert und fein zerstreut punktiert, schwächer glänzend. Analsternum beiderseits mit einem kreisförmigen Eindruck; sein Hinterrand ist an den Seiten ziemlich schwach konkav, der Mittellappen ist verrundet. In der Hinterpartie sind dichte und feine Längsrillen vorhanden. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind schwach erweitert, seitlich zusammengedrückt und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen (Fig. 14A) sind stark ungleich und sehr charakteristisch. Die innere Klaue ist sehr schmal, fast gerade und um ein Drittel kürzer als die äußere. Die äußere Vorderklaue ist dagegen sehr breit, in der Mitte am breitesten und ihr Außenrand ist in der basalen Hälfte gerade, in der apikalen Hälfte stark konkav. Die Mittelklauen sind schmal, schwach gebogen und gleichlang. Die Hinterklauen sind fast gerade, wobei die äußere um ein nicht ganzes Viertel kürzer ist als die innere. Aedoeagus (Fig. 14B) unsymmetrisch, ziemlich stark gebogen und unten im apikalen Viertel mit einem winzigen Zähn-

chen versehen. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende kurz zugespitzt und etwa um ein Viertel kürzer als der rechte Teil. Parameren (Fig. 14C) subparallel und mäßig ungleich.

♀: Unbekannt.

Körperlänge: 11,6 mm.

Verbreitung: Argentinien (Cachi).

Das einzige Exemplar dieser Art (Holotypus) befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldt-Universität in Berlin.

18. *Lancetes kuscheli* Guignot

Guignot, 1953, *Rev. Franc. Ent.* XX, p. 114.

Diese Art steht mir leider nicht zur Verfügung. Nach der Originalbeschreibung und nach der Abbildung des männlichen Kopulationsorgans (das aber sicher ungenau abgebildet ist) scheint diese Art mit dem folgenden *Lanc. nigriceps* Er. am nächsten verwandt zu sein. Die Originalbeschreibung lautet:

« Oblong, étroit, subparallèle, peu convexe, noir à peine marqué de ferrugineux. »

« Tête avec le labre ferrugineux de même que le bord antérieur de l'épistome vaguement, à surface pointillée-chagrinée; fossettes clypéo-frontales très visibles ainsi que la suture de même nom; antennes testacées, légèrement rembrunies en dehors. »

« Pronotum à deux taches transverses très peu nettes, l'une antémédiane, l'autre antébasale, et les côtés ferrugineux; ceux-ci arqués, surtout en arrière, obsolètement rebordés et longés par une large gouttière à fond lisse, angles postérieurs largement arrondis; rangée antérieure de points interrompue au milieu et réduite à deux fragments irréguliers. »

« Elytres ornés de quelques traces indécises de taches ferrugineuses alignées longitudinalement, avec la marge latérale éclaircie et les épipleures ferrugineux; bord apical tronqué-subconcave, avec l'angle sutural droit, subarrondi et légèrement déhiscent, l'angle épipleural complètement arrondi, nul; rangées normales bien visibles, au nombre de quatre, à points irrégulièrement espacés. »

« Dessous entièrement noir, finement microréticulé; bord antérieur des métacoxas arqué en dehors; ailes métasternales étroites. »

« ♂. Dessus brillant; pronotum alutacé avec quelques ridules superficielles sur fond lisse; élytres alutacés sur fond finement microréticulé; ongles antérieurs égaux, subfalciformes, l'interne un peu plus large; ongles intermédiaires égaux et semblables; sternite anal avancé au milieu en un grand lobe arrondi, marqué de profondes et longues rides un peu obliques, subconcave de chaque côté. Pénis, vu latéralement, sinué, à bord inférieur muni, au quart apical, d'une dent, suivie vers la base de cinq denticules décroissant de grosseur; paramères oblongs, tronqués à la base, avec la face externe ridée au sommet. »

«♀. Dessus mat; pronotum finement vermiculé sur fond microréticulé; élytres alutacés-microréticulés sur le tiers postérieur, aciculés sur les deux tiers antérieurs; sternite anal ridé le long du bord postérieur, qui est régulièrement arrondi.»

Körperlänge: 10—11 mm.

Verbreitung: Chile (Toconao).

19. *Lancetes nigriceps* (Erichson)

Erichson, 1834, *Acta Ac. Leop. Halle* XVI, Suppl., p. 228. — Aubé, 1838, *Spec. Col.* VI, p. 258. — Solier in Gay, 1849—1851, *Hist. de Chile* IV, p. 281. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 603. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 90.
chiliensis Castelnau, 1835, *Etud. Ent.*, p. 100. — Babington, 1841, *Trans. ent. Soc. London* III, p. 5.
?truncatipennis Solier in Gay, 1849—1851, *Hist. de Chile* IV, p. 278. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 756.

Oval, ziemlich stark gewölbt, oben gelb mit schwärzlicher Zeichnung, unten schwarz.

Der Kopf ist fast völlig schwarzbraun bis schwarz, nur ein schmaler und unscharf begrenzter Saum am Vorderrande ist heller; Labrum gelb. Die Fühler, Maxillar- und Labialtaster sind gelb, das vierte bis elfte Fühlerglied und das letzte Tasterglied ist in der Spitzenhälfte gebräunt. Der Halsschild ist gelb, am Vorderrand schwärzlich gesäumt und in der Mitte mit einer ausgeprägten schwärzlichen Quermakel. Scutellum schwärzlich, manchmal an der Spitze heller gefärbt. Die Flügeldecken sind gelb, dunkelbraun bis schwarzbraun retikuliert, so daß die gelbe Grundfärbung in unregelmäßig angeordnete Fleckchen aufgelöst ist. Der Spitzenrand der Decken ist schmal schwarzbraun gesäumt und längs des Seitenrandes sind vier dunkle sublaterale Fleckchen vorhanden: das erste auf der Schulter, das zweite etwa in der Mitte und die übrigen zwei hinter der Deckenmitte. Die dunkle Zeichnung ist sehr ausgedehnt und läßt nur einen schmalen Seitensaum, eine sehr schmale Längslinie neben der Naht und die äußerste Spitze der Flügeldecken frei. Die Unterseite des Körpers ist fast völlig schwarz, nur die Hinterhälfte des Metasternellums und manchmal auch die Mitte des Metasternums und der Prosternalfortsatz sind rotbraun, Subnotum und Epipleuren sind gelb. Die Beine sind rötlichbraun bis braunschwarz, Trochanteren und Knie heller.

Der Kopf ist sehr dicht und fein punktiert und außerdem mit spärlich zerstreuten stärkeren Punkten besetzt. Clypeus vorne nur sehr schwach bogenförmig ausgebuchtet. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Decken, nach vorn ist er verengt und an den Seiten mäßig gerundet und dick gerandet. Seine Hinterecken bilden einen stumpfen Winkel und sind nur schwach abgerundet. Längs des Vorderrandes ist eine dichte in der Mitte unterbrochene Reihe ziemlich grober Punkte vorhanden, längs der Seitenränder und in den Hinterecken sind unregelmäßig zerstreut obsolete Punkte. Die Flügeldecken sind am Ende abgeschrägt und leicht konkav, ihre äußere Hinterecke ist verrundet. Die Punktreihen sind deutlich, weitläufig und regelmäßig. Die Skulptur des Halsschildes und der

Decken ist beim Männchen und Weibchen verschieden ausgebildet. Proster-num ziemlich stark punktiert, Prosternalfortsatz in eine ziemlich breite Spitze ausgezogen. Die Mitte des Metasternums ist fast glatt, das Meta-sternellum ist sehr fein punktiert und die übrige Unterseite des Körpers chagriniert. Die äußere Hinterklaue ist etwa um ein Viertel kürzer als die innere.

♂: Halsschild und Flügeldecken glänzend. Der Halsschild ist sehr fein und dicht punktiert und schwach chagriniert; die Decken sind deutlicher chagriniert und sehr fein punktiert, wobei diese Punktierung apikalwärts ausgeprägter ist. Das Analsternum ist

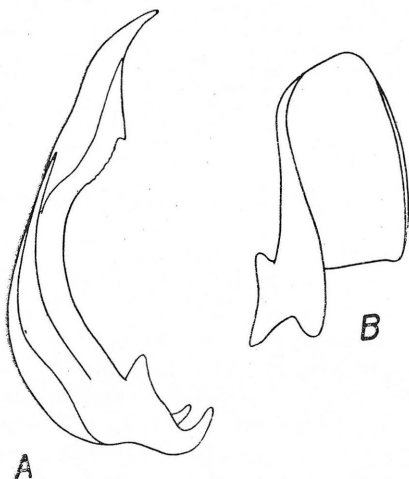


Fig. 15. *Lancetes nigriceps* (Erichson): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

an den Seiten schwach ausgeschnitten, der Mittellappen ist verrundet; in der Mitte sind lange und kräftige Längsrillen vorhanden. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stärker, die der Mitteltarsen schwächer erweitert, seitlich zusammenge-drückt und unten mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind un-gleich, die äußere Klaue ist erweitert und trägt an der Basis einen kräftigen spitzen Zahn. Die innere Klaue ist schmal, fast gerade und kürzer als die äußere. Der Aedoeagus (Fig. 15A) ist im basalen Drittel gebogen, in den apikalen zwei Dritteln fast ge-rade und in seiner Spitzenhälfte ver-läuft eine starke gebogene Längs-falte. Auf der Ventralseite des Ae-doeagus ist im apikalen Viertel ein

spitzer Zahn und vor diesem sind noch einige sehr winzige Zähnnchen. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende zugespitzt und fast um ein Drittel kürzer als der rechte. Parameren (Fig. 15B) mäßig ungleich.

♀: Halsschild und Flügeldecken schwächer glänzend und deutlicher chagriniert als beim Männchen. Halsschild dicht und unregelmäßig gestrichelt, Decken mit unregelmäßigen, stärkeren und spärlicheren Längsstricheln, die im apikalen Drittel fehlen. Analsternum an den Seiten sehr schwach ausgeschnitten, in der Hinterpartie mit kurzen und schwa-chen Längsrünzeln; der Mittellappen ist breit verrundet.

Körperlänge: 10,2—11,2 mm.

Verbreitung: Bolivien, Chile.

Durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. K. Delkeskamp war es mir möglich alle fünf als „Type“ bezeichneten Exemplare (1 ♂ und 4 ♀) dieser Art zu untersuchen, von denen ich ein (♂) als Lektotype ausge-wählt und bezeichnet habe.

19a. *Lancetes nigriceps debilis* Zimmermann

Zimmermann, 1920, *Ent. Bl.* XVI, p. 228. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 90.

Diese Subspezies, die durch Körperform, Färbung und durch ihre morphologischen Merkmale der typischen Form äußerst ähnlich ist, wurde nach männlichen Exemplaren beschrieben, deren Vorderklauen in der Länge und Form fast gleich sind. Außerdem habe ich noch ein weiteres morphologisches Merkmal festgestellt, das von Zimmermann nicht angeführt wird: der Mittellappen des männlichen Analsternums ist merklich schwächer vorgezogen als bei der typischen Form. Auch der Aedoeagus ist ein wenig verschieden: die Längsfalte in der Spitzenhälfte ist der Dorsalseite des Aedoeagus mehr genähert.

Die Weibchen dieser Subspezies sind bisher unbekannt.

Verbreitung: Peru.

19b. *Lancetes nigriceps nordenskjöldi* Zimmermann

Zimmermann, 1923, *Ent. Bl.* XIX, p. 38. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 91.

Von der typischen Form hauptsächlich durch den durchschnittlich etwas breiteren Körper und durch die Färbung verschieden. Der dunkle Saum am Vorderrande des Halsschildes fehlt gewöhnlich völlig und die Quermakel in der Mitte ist auf zwei bräunliche unscharf begrenzte Fleckchen reduziert. Die dunkle Retikulation der Decken ist weniger dicht und weniger ausgedehnt; sie reicht nicht bis zur Basis und sie läßt einen breiteren Seitensaum frei, der sich auf den Schultern erweitert. Der schmale dunkle Nahtstreifen fehlt gewöhnlich und auch die dunklen sublateralen Fleckchen längs des Seitenrandes der Decken sind reduziert; Spitzenrand der Decken nicht dunkel gesäumt. Die Färbung der Oberseite des Körpers ist also merklich heller als bei der typischen Form. Der Mittellappen des männlichen Analsternums ist weniger vorgezogen und breiter verrundet. Die Schrägstrichel auf den Decken der Weibchen sind durchschnittlich etwas kürzer und weniger dicht und die Längsrünzeln des weiblichen Analsternums sind deutlicher. Die übrigen Sexualmerkmale sind gleich wie bei der typischen Form und auch in der Form des Aedoeagus und der Parameren sind keine bedeutendere Unterschiede.

Verbreitung: Argentinien (Santa Catalina, Moreno, Salta).

20. *Lancetes flavipes* Zimmermann

Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 92.
homocoonyx Régimbart in litt.

Der vorigen Art in Form und Färbung ähnlich, aber etwas kleiner und schmaler.

Labrum und eine ziemlich schmale Vorderpartie des Kopfes gelb, die Hinterpartie schwarz; manchmal ist die dunkle Färbung fast über die ganze Oberseite des Kopfes ausgedehnt, so daß nur ein unbestimmt be-

grenzter schmaler Saum am Vorderrand heller, ähnlich wie bei *Lanc. nigriceps* Er. ist. Die Basalhälfte der Fühler gelb, die Apikalhälfte gebräunt; die Maxillar- und Labialtaster gelb, nur die Spitzenhälfte des letzten Gliedes angedunkelt. Der Halsschild gelb, in der Mitte mit einer ausgeprägten schwärzlichen Quermakel, Scutellum schwärzlich. Die dunkelbraune Zeichnung der Decken besteht aus einer Retikulierung, einem sehr schmalen Nahtstreifen, einem schmalen Saum am Spitzenrand und aus sublateralen Fleckchen, von denen eines in der Mitte und ein bis zwei hinter der Deckenmitte vorhanden sind; sehr selten steht noch ein kleines Fleckchen auf der Schulter. Das dunkle Netzwerk ist fast über die ganze Oberfläche der Decken ausgedehnt, es reicht jedoch weder ganz bis zur Basis noch bis zur Spitze und läßt einen Seitensaum und einen sehr schmalen Streifen neben der Naht frei. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, die Hinterpartie des Metasternellums und manchmal auch der Prosternalfortsatz sind rotbraun; Subnotum und Epipleuren gelb. Die Beine sind gelb mit braunen Schenkeln, manchmal sind sie jedoch braun und die Schenkel geschwärzt.

Die Oberfläche des Kopfes ist fein und dicht punktiert und in der Hinterhälfte chagriniert. Der Halsschild ist nach vorn ziemlich stark verengt, an den Seiten mäßig gerundet und dick gerandet. Die Vorderecken sind stumpf, die Hinterecken annähernd rechtwinklig. Längs des Vorderandes gibt es eine unregelmäßige Reihe starker Punkte und in den Hinterecken sind zerstreut obsolete Punkte. Die Flügeldecken sind am Ende abgeseigt und konkav, die äußere Hinterecke ist verrundet und die Naht-ecke vorgezogen. Die Punktreihen sind kräftig, regelmäßig und sehr weitläufig. Die Skulptur des Halsschilds und der Decken ist bei den Männchen und Weibchen verschieden. Prosternum durchschnittlich stumpfer kiel-

förmig als bei *Lanc. nigriceps* Er., Prosternalfortsatz und Metasternalflügel ähnlich wie bei diesem. Die Mitte des Metasternums ist fast glatt, Metasternellum sehr fein punktiert, die übrige Unterseite des Körpers chagriniert.

♂: Halsschild und Flügeldecken glänzend, schwach chagriniert und sehr fein und dicht punktiert. Das Analsternum ist von allen übrigen Arten der Gattung *Lancetes* verschieden. An den Seiten ist es stark konkav ausgeschnitten, in der Mitte des Hinterrandes in eine scharfe Spitze ausgezogen. Die Längsrunzeln sind relativ kurz und nicht allzu dicht, wobei sich die mittleren zu erhabenen Rippen verstärken. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert und unten mit Haftplättchen versehen; die Vorderklauen sind ein-

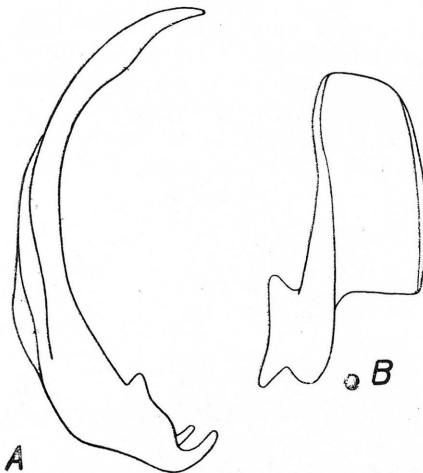


Fig. 16. *Lancetes flavipes* Zimmerman: Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

fach und fast gleich. Der Aedoeagus (Fig. 16 A) ist der ganzen Länge nach gleichmäßig gebogen, auf der Unterseite vor der Spitze unbedeutend erweitert. Von oben gesehen ist er in den ersten zwei Dritteln ziemlich breit, dann aber plötzlich verengt. Die Parameren (Fig. 16B) sind verhältnismäßig schmal und am Ende abgeschrägt.

♀: Der Halsschild und die Decken sind stärker chagriniert und weniger glänzend. Halsschild mit kurzen, dichten und feinen Stricheln, die an den Seiten stärker sind. Die Decken sind mit Schrägstricheln bedeckt, die merklich stärker sind als auf dem Halsschild und die das apikale Viertel der Decken freilassen. Das Analsternum ist hinten breit verrundet, an den Seiten schwach konkav und beiderseits mit schwachen Längsrunzeln versehen.

Körperlänge: 9,8—10,5 mm.

Verbreitung: Chile (Punta Arenas), Argentinien (Patagonien: Valle del Lago Blanco).

21. *Lancetes praemorsus* (Erichson)

Erichson, 1834, *Acta Ac. Leop. Halle XVI*, Suppl., p. 227.

ungicularis Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 603. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 91.

Oval, ziemlich schwach gewölbt, oben gelb mit einer dunkelbraunen Zeichnung, unten vorwiegend schwarz.

Die Hinterhälfte des Kopfes ist schwarzbraun, die Vorderhälfte, Labrum, Fühler und Taster sind gelb. Der Halsschild gelb, in der Mitte mit zwei dunkelbraunen, manchmal fehlenden Fleckchen. Scutellum dunkel gefärbt. Die Flügeldecken sind dunkelbraun retikuliert, so daß die gelbe Grundfärbung in unregelmäßige Längsreihen rundlicher Fleckchen aufgelöst ist. Außerdem sind auf jeder Flügeldecke vier dunkelbraune sublaterale Fleckchen vorhanden, u. zw. das erste auf der Schulter, das zweite in der Mitte und die übrigen zwei hinter der Mitte; die ersten zwei fehlen jedoch manchmal. Der Hinterrand der Decken ist schmal dunkelbraun gesäumt. Die dunkle Zeichnung ist fast über die ganze Oberfläche ausgedehnt und läßt nur einen Seitensaum frei. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, Prothorax und Epipleuren sind gelb, die Mitte des Metasternums, das ganze Metasternellum und das dritte bis sechste Abdominalsternum sind mehr oder weniger rötlichbraun. Beine gelblich.

Kopf dicht punktiert und in der Hinterpartie kaum wahrnehmbar chagriniert. Der Halsschild ist nach vorn stark verengt, an den Seiten ziemlich dick gerandet und schwach gerundet. Die Halsschildbasis ist so breit wie die Flügeldeckenbasis, die Hinterecken bilden im Gegensatz zu allen vorgehenden Arten einen scharfen Winkel und sind spitz. Längs des Vorder- und Seitenrandes ist eine unregelmäßige Reihe ziemlich starker Punkte vorhanden. Die Flügeldecken sind etwa 1,6-mal länger als breit, am Ende sind sie abgeschrägt und seicht konkav. Ihre äußere Hinterecke ist winkelig, spitz und zahnförmig, die Nahtcke nach hinten gezogen. Die Punktreihen sind deutlich, die Deckenskulptur nach dem Geschlechte ver-

schieden. Prosternum stumpf kielförmig, Prosternalfortsatz schmal und am Ende zugespitzt; Metasternalflügel schmal. Die Mitte des Metasternums ist fast glatt, Metasternellum sehr fein punktiert, die übrige Unterseite chagriniert. Die Hinterhüften sind etwas stärker chagriniert, weniger glänzend und außerdem zerstreut und fein punktiert.

♂: Halsschild und Flügeldecken fein chagriniert und sehr fein und dicht punktiert. Analsternum beiderseits mit einem seichten Eindruck, der Hinterrand an den Seiten stark ausgeschnitten und in der Mitte verrundet. In der Hinterpartie sind feine und dichte Längsrillen vorhanden. Die ersten drei Glieder der Vorder- und Mitteltarsen sind erweitert, seitlich zusammengedrückt, auf der Unterseite mit Querreihen von Haftplättchen. Die Vorderklauen (Fig. 17 A) sind sehr ungleich: die innere ist schmal und fast um die Hälfte kürzer als die äußere; die äußere Vorderklaue ist außerordentlich breit, in eine scharfe Spitze ausgezogen und auf der Außenseite gerundet. Aedoeagus (Fig. 17 B) schwach und regelmäßig

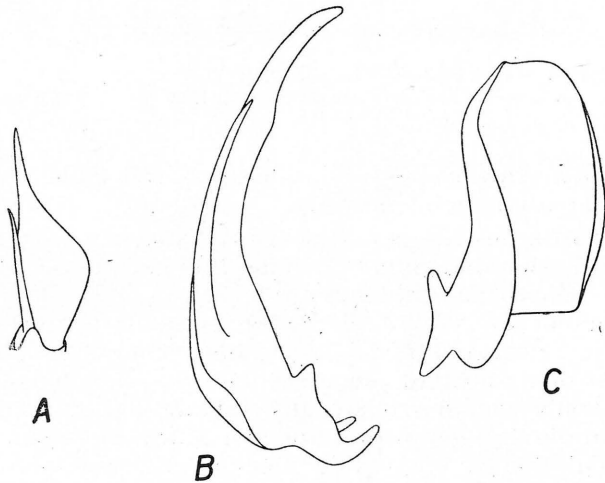


Fig. 17. *Lancetes praemorsus* (Erichson): männliche Vorderklauen (A), Aedoeagus (B) und linke Paramere (C)

gebogen, im letzten Viertel auf der Unterseite schwach erweitert. Der linke Teil des Aedoeagus ist am Ende stumpf zugespitzt und etwa um ein Viertel kürzer als der rechte. Die Parameren (Fig. 17 C) sind am Ende in eine sehr kurze und stumpfe Spitze ausgezogen.

♀ (*f e m i n a n o v a*): Halsschild und Flügeldecken stärker chagriniert als beim Männchen. Halsschild mit sehr spärlich zerstreuten kurzen Stricheln, die nur in der Mitte des Hinterrandes stärker und dichter sind. Die Flügeldecken sind mit unregelmäßigen Schrägstricheln ziemlich dicht bedeckt, die sich apikalwärts abschwächen und im Spitzenviertel der Decken fast völlig verschwinden. Analsternum hinten breit verrundet, an

den Seiten kaum wahrnehmbar ausgebuchtet, mit langen und starken Längsrünzeln. Allotype und zwei Paratypen sind in der Sammlung der Humboldt-Universität in Berlin.

Körperlänge: 10,2—11,3 mm.

Verbreitung: Peru (Tayapampa), Bolivien (La Paz), Chile.

Anmerkung: *Lanc. praemorsus* Er. wurde mit Unrecht als Synonym zu *Lanc. varius* F. gestellt. Herr Dr. K. Delkeskamp hat mir die Holotype (♂) von *Lanc. praemorsus* Er. freundlicherweise geliehen, so daß ich mit Sicherheit feststellen konnte, daß sie mit *Lanc. unguicularis* Sharp völlig identisch ist. Auch in der Originalbeschreibung von *Lanc. praemorsus* Er. heißt es ausdrücklich: „Die Flügeldecken an der Spitze abgestutzt und ausgerandet, wodurch nach außen ein ziemlich scharfer Zahn gebildet wird;“ und weiter „. . . . die eine Klaue des Vorderfußes des männlichen Exemplars sehr vergrößert, plattgedrückt, breit, spitzig. Vaterland: Perú.“

21a. *Lancetes praemorsus borellii* Griffini

Griffini, 1895, *Boll. Mus. Zool. Anat. Torino* X, Nr. 194, p. 8. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 92.

Von der typischen Form durch größeren, breiteren und stärker gewölbten Körper und durch eine Reihe von morphologischen Merkmalen verschieden. Der Halsschild ist nach vorn stärker verengt und an den Seiten etwas dicker gerandet. Die Flügeldecken sind breiter als bei der typischen Form, und zwar 1,5-mal länger als breit. Die männlichen Vorder- und Mitteltarsen sind etwas stärker erweitert und die äußere Vordeklaue ist in eine längere Spitze ausgezogen. Aedoeagus gleich wie bei *L. praemorsus* f. typ., Parameren unbedeutend verschieden: sie sind in eine etwas längere Spitze ausgezogen. Bei den Weibchen ist die Sexualskulptur des Halsschildes ausgeprägter und die Längsrünzeln auf dem Analsternum sind merklich kürzer und auf die Hinterhälfte beschränkt.

Körperlänge: 11,6—12 mm.

Verbreitung: Argentinien (Salta, Cachi, Tucumán, Sao Pablo).

22. *Lancetes lanceolatus* (Clark)

Clark, 1863, *Journ. Ent.* II, p. 16. — Sharp, 1882, *Sci. Trans. R. Dublin Soc.* (2) II, p. 602. — Broun, 1893, *Man. New Zeal. Col.* VI, p. 1335. — Zimmermann, 1924, *Wien. ent. Ztg.* XLI, p. 89.

Länglich oval, schwach gewölbt, glänzend; rotgelb mit schwarzer Zeichnung auf der Oberseite.

Die Vorderhälfte des Kopfes und das Labrum sind rotgelb, die Hinterhälfte schwarz; Fühler und Taster einfärbig gelblich. Der Halsschild ist rotgelb, in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes schwarz gesäumt; Scutellum schwärzlich, an der Spitze rotgelb. Die Flügeldecken sind

etwas heller als der Halsschild, mit einem schmalen schwarzen basalen Querstreifen, der den Deckenseitenrand nicht erreicht, einem schwarzen Suturalstreifen und mit sieben bis acht Längsstreifen, die scharf begrenzt und regelmäßig sind. Der zweite und vierte Streifen reicht nach vorn bis zur Basis, der fünfte ist hinten stark verkürzt und ist nur auf das vordere Drittel der Decken beschränkt, der sechste und siebente ist vorn verkürzt, der achte stark reduziert oder ganz fehlend. Die Unterseite des Körpers und die Beine sind rotgelb, Epipleuren heller.

Der Kopf ist dicht, vorn sehr fein, in der Mitte ziemlich stark punktiert und am Hinterrand mit feinen und kurzen Längsstricheln versehen. Der Halsschild ist an der Basis so breit wie die Decken, nach vorn ist er stark verengt und seine Seitenränder sind fast gerade und deutlich gerandet. Die Vorderecken sind spitz, die Hinterecken bilden einen etwas kleineren Winkel als 90° . Längs des Vorder- und Seitenrandes und in den Hinterecken sind dichte und ziemlich starke Punkte vorhanden. Die Skulptur des Halsschildes besteht aus dichten und unregelmäßigen Stricheln und aus einer äußerst feinen Chagrinierung, die in der Mitte kaum wahrnehmbar ist. Die Flügeldecken sind länglich, am Ende abgeschrägt; ihre äußere Hinterecke ist verrundet, die Nahtcke nach hinten gezogen. Die ganze Oberfläche der Decken ist unregelmäßig retikuliert und außerdem fein chagriniert. Die Punktreihen sind deutlich, die innere ist sehr dicht und regelmäßig, die äußeren Reihen sind weitläufig und weniger regelmäßig. Der Prosternalfortsatz ist schmal, verflacht und am Ende scharf zugespitzt; Metasternalflügel breit. Die Unterseite des Körpers ist glänzend und außer dem Metasternellum und der Mitte des Metasternums fein chagriniert.

♂: Analsternum hinten breit verrundet, in der Hinterpartie mit langen und kräftigen Längsrillen. Die ersten drei Glieder der Vordertarsen sind stark, die der Mitteltarsen schwächer erweitert, seitlich zusammengedrückt und auf der Unterseite mit Haftplättchen versehen. Die Vorderklauen sind kürzer als das Klauenglied und ungleich: die äußere ist breiter als die innere und an der Basis ist sie mit einem spitzen Zahn versehen. Aedoeagus (Fig. 18 A) am Ende stumpf zugespitzt, im basalen und apikalen Teil gebogen, in der Mittelpartie fast gerade. Parameren (Fig. 18 B) mäßig ungleich und an der Spitze verrundet.

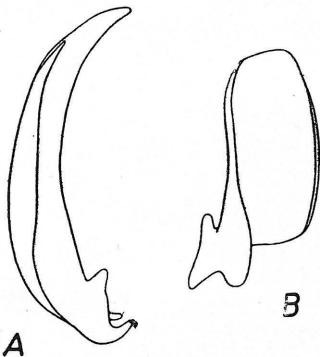


Fig. 18. *Lancetes lanceolatus* (Clark): Aedoeagus (A) und linke Paramere (B)

♀: Skulptur der Oberseite gleich wie beim Männchen. Analsternum hinten breit verrundet, in der Hinterpartie mit schwachen Längsrünzeln.

Körperlänge: 10–11,8 mm.

Verbreitung: Australien (Victoria), Tasmanien (Launceston), Neu Seeland.